

Mitteilungsblatt



Maxhütte Haidhof

Mit Veranstaltungskalender

36. Jahrgang · August 2026 · Nr. 4



Starke Feuerwehren, starke Stadt



Gemeinsame Mitgliederwerbung in Maxhütte-Haidhof

Seite 29

◆
Glasfaser-
ausbau

Seiten 14 / 15

◆
40 Jahre Blaskapelle
Maxhütte Leonberg

Seiten 18 / 19

◆
Pfarrer Greimel
verabschiedet

Seite 21

◆
700 Jahre
Pirkensee

Seiten 30 - 32





Mehr Generationen Haus

MehrGenerationenHaus Maxhütte-Haidhof
Leitung: Andrea Ederer
Tel. 09471 3022-226
Regensburger Straße 20
93142 Maxhütte-Haidhof
www.maxhuetten-haidhof.de
E-Mail: andrea.ederer@maxhuetten-haidhof.de

VERANSTALTUNGEN IM MEHRGENERATIONENHAUS:

Samstag	15.08.2026	05:00 Uhr	Ferienprogramm: Fahrt in den Zoo Leipzig
Dienstag	18.08.2026	19:00 Uhr	Ferienprogramm: Infoveranstaltung Fahrt Europapark Rust
Freitag	28.08.2026	09:00 Uhr	Seniorenprogramm: Frühstück 65+
Donnerstag	03.09.2026	16:00 Uhr	Vortrag: Wohnformen im Alter
Sonntag	06.09.2026	11:00 Uhr	Veganer Mitbring-Brunch
Freitag	11.09.2026	14:30 Uhr	Näh-Café
Sonntag	20.09.2026	15:00 Uhr	Witwen- und Witwer-Café

REGELMÄSSIG STATTFINDENDE VERANSTALTUNGEN DES MGHs:

Montag	15:00 Uhr	Krabbelgruppe Gabriele Hofmann (wöchentlich)
Mittwoch	16:30 Uhr	Bärbels Line Dance (wöchentlich)
Mittwoch	17:00 Uhr	Kinder-Tanzen in der Turnhalle der Mittelschule
Donnerstag	19:30 Uhr	Treffen des Kreuzbundes (wöchentlich)
Freitag	18:30 Uhr	Historisches Tanzen (2-wöchig) mit Claudia Hofherr
Freitag	09:00 Uhr	Seniorenprogramm: Frühstück 65+ (4-wöchig)
Sonntag	11:00 Uhr	Veganer Mitbring-Brunch (monatlich)

Anmeldungen für die Veranstaltungen können unter
www.unser-ferienprogramm.de/maxhuetten-haidhof vorgenommen werden. →



Einladung zum Themennachmittag „Wenn Wohnen, Pflege und Zukunft Fragen aufwerfen“

Am 3. September 2026 findet im MehrGenerationenHaus ein Themennachmittag statt, der genau dort ansetzt, wo viele Menschen Unsicherheit spüren: Wie organisiert man Pflege zuhause? Wie findet man die für sich passende Wohnform? Was tun, wenn das eigene Zuhause nicht mehr zu seinen Bedürfnissen passt und wie finanziert man das alles? Lucas Bailer, Spezialist für Immobilien im Alter, wird den Anwesenden an diesem Nachmittag zusammen mit weiteren regionalen Ansprechpartnern Orientierung, Sicherheit und konkrete Lösungen bieten.

Die Veranstaltung beginnt um 16 Uhr bei kostenlosem Kaffee und Kuchen.
Eine vorherige Anmeldung bei Rebecca Federer unter Tel. 09471 3022-225 oder federer@maxhuetten-haidhof.de ist dringend erforderlich.
Anmeldeschluss ist der 27. August 2026.
Die Plätze sind begrenzt.

Witwen- und Witwer-Café

Der ambulante Hospizverein der Caritas für den Landkreis Schwandorf bietet im MehrGenerationenHaus in Maxhütte-Haidhof in Kooperation mit der Stadt Maxhütte-Haidhof ein Witwen- und Witwercafé an.

Der nächste Termin für das Treffen ist Sonntag, 20. September 2026 von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr.
Eine Anmeldung ist bei Angelika Niedermeier unter Tel. 09471 3022-227 oder angelika.niedermeier@maxhuetten-haidhof.de notwendig.



Grußwort



Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
liebe Leserinnen und Leser,

zunächst möchte ich mich herzlich für das Vertrauen bedanken, das Sie mir bei der Kommunalwahl entgegengebracht haben. Es ist für mich eine große Freude und Ehre, unsere Stadt als Stadtrat und Dritter Bürgermeister mitgestalten zu dürfen. Mein Name ist Matthias Huber. Ich bin gebürtiger Leonberger, werde im kommenden Monat 50 Jahre alt und bin glücklich mit meiner Frau Yvonne verheiratet. Gemeinsam haben wir drei Kinder: Simon, Emilia und Antonia. Beruflich bin ich bei Aumovio in Regensburg in der Sensorentwicklung tätig. Viele kennen mich zudem durch mein ehrenamtliches Engagement als Vorstand des SV Leonberg.

Seit der konstituierenden Sitzung am 7. Mai darf ich als Stadtrat der UWM und als 3. Bürgermeister Verantwortung für unsere Heimat übernehmen – eine Aufgabe, die mir jeden Tag aufs Neue Freude bereitet. Da ich während der Urlaubszeit unseren Ersten Bürgermeister Rudolf Seidl vertreten darf, möchte ich mich besonders bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rathaus sowie unserem Bauhof bedanken. Ich wurde von Anfang an herzlich aufgenommen und habe schnell erlebt, mit welchem Engagement täglich für das Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger gearbeitet wird. Ebenso danke ich allen Bürgerinnen und Bürgern, die bereits das persönliche Gespräch mit mir gesucht haben. Ich freue mich über jedes Gespräch – ganz gleich, ob es um Lob, Anregungen oder konstruktive Kritik geht. Nur gemeinsam können wir unsere Stadt erfolgreich weiterentwickeln.

Die ersten Wochen im Amt waren für mich spannend und lehrreich. Jeden Tag kommen neue Aufgaben und Herausforderungen hinzu – genau das macht diese Tätigkeit so abwechslungsreich. Besonders schätze ich die konstruktive Zusammenarbeit im Stadtrat. Unterschiedliche Meinungen gehören dazu, doch unser gemeinsames Ziel ist es, Maxhütte-Haidhof verantwortungsvoll weiterzuentwickeln. Zu den wichtigen Entscheidungen der vergangenen Wochen zählen die Anschaffung eines neuen Löschgruppenfahrzeugs für die Freiwillige Feuerwehr Leonberg, die Kommunale Wärmeplanung als Grundlage für die zukünftige Wärmeversorgung sowie die Erneuerung des Hartplatzes an der Mittelschule Maxhütte-Haidhof. Mit diesen Beschlüssen schaffen wir wichtige Grundlagen, damit unsere Stadt auch künftig gut aufgestellt ist. Sehr gerne besuche ich die zahlreichen Vereinsfeste und Veranstaltungen in unseren Ortsteilen. Der persönliche Austausch und das große Engagement unserer Vereine und Ehrenamtlichen zeigen immer wieder, wie wichtig sie für den Zusammenhalt in unserer Stadt sind. Dafür gilt allen Ehrenamtlichen mein herzlicher Dank.

Ich wünsche allen Schülerinnen und Schülern, ihren Familien sowie allen Bürgerinnen und Bürgern schöne, erholsame Sommerferien und eine angenehme Urlaubszeit. Genießen Sie die freien Tage, tanken Sie neue Kraft und bleiben Sie gesund.

Mit herzlichen Grüßen

Matthias Huber
Dritter Bürgermeister der Stadt Maxhütte-Haidhof

Sitzung des Umwelt-, Bau- und Verkehrsausschusses am 15.07.2026

Die in den Ausschüssen und im Stadtrat in öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse werden nachfolgend vom Geschäftsleiter zusammengefasst und erklärend wiedergegeben:

■ Neuerlass der Gestaltungssatzung für die ehemalige Wohnanlage des Eisenwerks in der Regensburger Straße

Die ehemalige Wohnanlage des Eisenwerks entlang der Regensburger Straße, errichtet in den 50iger Jahren, besteht aus Zeilenbauten im Wechsel mit Torgebäuden als Verbindungsbau. Die Zeilen-Tor-Bebauung gruppiert sich um Wohnhöfe und einen zentralen Hof. Die Wohnungsanlage ist charakteristisch für Werkswohnungen der Nachkriegszeit. Um das historische Erscheinungsbild dieser ehemaligen Werkssiedlung dauerhaft zu schützen und gleichzeitig eine zeitgemäße, substanzschonende Weiterentwicklung zu ermöglichen, ist eine grundlegende Überarbeitung der gestalterischen Vorgaben zwingend erforderlich. Die bestehende Gestaltungssatzung aus dem Jahr 1983 erfüllt diese architektonischen Anforderungen nicht. Aufgrund des Umfangs und der Tiefe der erforderlichen Anpassungen empfahl die beratende Stadtplanerin, Frau Barbara Wilnhammer, einen vollständigen Neuerlass der Gestaltungssatzung. Im Ausschuss erläuterte Frau Wilnhammer die detaillierten Hintergründe, die fachlichen Ansätze sowie die wesentlichen Eckpunkte dieser neuen Gestaltungssatzung.

Beschluss:

Der Umwelt-, Bau- und Verkehrsausschuss beschließt die „Satzung zum Schutz der künftigen Gestaltung der ehemaligen Werkssiedlung des Eisenwerks Maxhütte an der Regensburger Straße und am Sportplatz“ (Gestaltungssatzung). Die Satzung umfasst die Grundstücke Flurnummern 116/7, 104/3, 104/1, 104, 104/2, 104/5, 1873/31, jeweils der Gemarkung Maxhütte-Haidhof.

Ja 13 Nein 0

■ Antrag auf Vorbescheid auf Errichtung eines Mehrfamilienhauses mit acht Parteien auf dem Grundstück Pfarrer-Hopp-Straße 3 in 93142 Maxhütte-Haidhof, Ortsteil Pirkensee, Flurnummer 52/5, Gemarkung Pirkensee

Das Bauvorhaben überschreitet die fiktive Baulinie und fügt sich somit nicht ein. Eine Nachbarschaftsbeteiligung wurde nicht durchgeführt. Die Grundfläche des geplanten Vorhabens weicht mit 272,61 m² deutlich von der umliegenden Bestandsbebauung ab, deren Durchschnitt lediglich bei 111 m² liegt. Das Gebäude wäre somit rund 2,4 mal so groß wie der durchschnittliche Bestand. Die Verwaltung ist der Auffassung, dass sich das Vorhaben auch von der Kubatur her nicht einfügt, da diese im Vergleich zur umliegenden Bebauung

zu massiv/wuchtig ist. Die Verwaltung empfahl daher das gemeindliche Einvernehmen bzw. die Zustimmung nach § 36 a BauGB nicht zu erteilen.

Beschluss:

Das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 BauGB sowie die Zustimmung nach § 36a BauGB werden erteilt.

Ja 0 Nein 13

Anmerkung:

Damit wurde das gemeindliche Einvernehmen als auch die Zustimmung nicht erteilt.

■ Antrag auf Vorbescheid für ein Mehrfamilienhaus mit neun Wohneinheiten, neun Garagen und zehn Außenstellplätzen auf dem Grundstück Bahnhofstraße 41, Flurnummer 1843, Gemarkung Maxhütte-Haidhof

Die Grundfläche des geplanten Vorhabens weicht mit 309 m² deutlich von der umliegenden Bestandsbebauung ab, deren Durchschnitt bei lediglich 107 m² liegt. Das neue Gebäude wäre somit rund 2,8 mal so groß wie der durchschnittliche Bestand und überschreitet die fiktive Baulinie.

Die untere Aufsichtsbehörde am Landratsamt Schwandorf ist auch der Auffassung, dass sich das Vorhaben aufgrund seiner Ausmaße nicht in die umgebende Wohnbebauung einfügt. Es empfahl daher die Stadt zu prüfen, ob nach § 36 a BauGB (Bauturbo) eine Zustimmung möglich sei.

Die Verwaltung ist der Auffassung, dass das Vorhaben sich auch von der Kubatur her nicht in die umgebende Wohnbebauung einfügt, da diese im Vergleich zur umliegenden Bebauung zu massiv/wuchtig ist. Eine Nachbarschaftsbeteiligung wurde nicht durchgeführt. Die Bauverwaltung empfahl für das Bauvorhaben die Zustimmung nach § 36 a BauGB nicht zu erteilen.

Beschluss:

Die Zustimmung (Bauturbo) nach § 36 a BauGB wird erteilt.

Ja 0 Nein 13

Anmerkung:

Damit wurde die Zustimmung versagt.

■ 5. Änderung des Bebauungsplans „Sondergebiet Nahversorgungszentrum Gewerbe- und Mischgebiet am Stadtpark“; Abwägung und Satzungsbeschluss

Auf dem Gelände des Aldi-Marktes in der Nordgaustraße wird die Errichtung eines Getränkemarktes geplant. Um das Vorhaben realisieren zu können, ist der Bebauungsplan entsprechend zu ändern. Das Bauleitverfahren wurde im sogenannten vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB durchgeführt. Bei der förmlichen Öffentlichkeitsbeteiligung gingen keine Stellungnahmen ein. Aufgrund der förmlichen

Beteiligung der Fachbehörden und sonstigen Träger der öffentlichen Belange wurde keine Umplanung erforderlich.

Beschluss:

Der Umwelt-, Bau- und Verkehrsausschuss stimmt den Abwägungsvorschlägen vollumfänglich zu und beschließt den Entwurf zur 5. Änderung des Bebauungsplans „Sondergebiet Nachversorgungszentrum Gewerbe- und Mischgebiet am Stadtpark“ in der Fassung vom 25.03.2026 als Satzung. Der Bebauungsplan ist auszufertigen und öffentlich bekannt zu machen.

Ja 13 Nein 0

Sitzung des Stadtrates am 23.07.2026

■ Wärmeplanung; Verabschiedung Wärmeplanung

Das Wärmeplanungsgesetz verpflichtet Gemeinden mit bis zu 100.000 Einwohnern bis spätestens 30.06.2028 eine kommunale Wärmeplanung zu erstellen. Der Umwelt-, Bau- und Verkehrsausschuss der Stadt Maxhütte-Haidhof hat daher rechtzeitig in seiner Sitzung am 16. Juli 2025 die Erstellung der kommunalen Wärmeplanung beschlossen und den entsprechenden Auftrag an das Büro „Luxgreen Climadesign GmbH“ vergeben. Das Planungsbüro stellte den Stadträten die Wärmeplanung vor.

Die kommunale Wärmeplanung ist ein strategisches Planungsinstrument mit informatorischem Charakter. Sie begründet keine unmittelbaren Rechte oder Pflichten für die Bürger oder Grundstückseigentümer und entfaltet keine unmittelbare Außenwirkung. Mit dem Beschluss werden insbesondere keine Wärme- oder Wasserstoffnetzausbaubiete nach dem Wärmeplanungsgesetz ausgewiesen. Eine vorgezogene Anwendung nach Vorgaben des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) wird hierdurch nicht ausgelöst.

Beschluss:

Die vorliegende „Kommunale Wärmeplanung für die Stadt Maxhütte-Haidhof“ wird beschlossen. Diese dient als Orientierungs- und als Entscheidungsgrundlage für die zukünftige Entwicklung der Wärmeversorgung in der Stadt Maxhütte-Haidhof. Sie ist im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben bei künftigen kommunalen Planungen und Entscheidungen angemessen zu berücksichtigen. Die Verwaltung wird beauftragt, die kommunale Wärmeplanung gemäß den gesetzlichen Vorgaben zu veröffentlichen und fortzuschreiben.

Ja 23 Nein 0

■ Nachtragshaushaltssatzung 2026

Im Vollzug des Feuerwehrbedarfsplanes wurde für das Haushaltsjahr 2026 die Beschaffung eines neuen Löschgruppenfahrzeuges (LF 10) für die Freiwillige Feuerwehr Leonberg

eingepplant. Die für die europäische Ausschreibung erforderlichen Unterlagen konnten vom beauftragten Fachbüro nicht in der geplanten Zeit erstellt werden. Die Ausschreibung kann daher erst im Herbst 2026 erfolgen. Dies führt dazu, dass Lieferung und Bezahlung erst im Haushaltsjahr 2027 erfolgen werden. Damit die europäische Ausschreibung noch dieses Jahr durchgeführt werden kann, ist nach dem kommunalen Haushaltsrecht der Erlass einer Nachtragshaushaltssatzung mit der Aufnahme einer sogenannten „Verpflichtungsermächtigung“ erforderlich. Eine Verpflichtungsermächtigung ist immer notwendig, wenn in einem Jahr die Ausschreibung bzw. die Bestellung erfolgt und erst im folgenden Jahr die Bezahlung. Die Verpflichtungsermächtigung wird in Höhe von 615.000 Euro festgesetzt.

Beschluss:

Die Nachtragshaushaltssatzung 2026 nebst Anlagen wird genehmigt.

Ja 23 Nein 0

■ Brandschutz; Zustimmung zur Ausschreibung der Neubeschaffung eines LF 10 für die Freiwillige Feuerwehr Leonberg

Der Feuerwehrbedarfsplan für die Stadt Maxhütte-Haidhof sieht für das Haushaltsjahr 2026 die Beschaffung eines neuen Löschgruppenfahrzeuges (LF 10) für die Freiwillige Feuerwehr Leonberg vor. Die für die europäische Ausschreibung erforderlichen umfangreichen Ausschreibungsunterlagen wurden mit dem Fachbüro Andreas Dittmann, Passau, gemeinsam erarbeitet. Aufgrund des voraussichtlichen Beschaffungspreises in Höhe von etwa 615.000 Euro muss im Vollzug der europäischen Gesetzgebung ein formelles umfangreiches Ausschreibungsverfahren auf europäischer Ebene durchgeführt werden. Die Erstellung der Ausschreibungsunterlagen erfolgte in Abstimmung mit dem Kreisbrandrat.

Beschluss:

Dem Entwurf der Ausschreibung für die Beschaffung des Löschgruppenfahrzeugs LF 10 für die Freiwillige Feuerwehr Leonberg wird zugestimmt. Folgende Geräte der Zusatzbeladung werden mitbeschafft:

Kombigerät Akku-Spreitzer mit Zubehör (Nummern 119-122); Türöffnungssatz (Nummer 102); Hochwasser-Pumpe Chiemsee Mini B 1.500 mit Zubehör (Nummern 115-116); zweite Wärmebildkamera (Nummer 101)

Die Ausschreibung kann erfolgen.

Ja 23 Nein 0

■ Bürgerhaushalt 2026, Eingereichte Anträge

Für den Bürgerhaushalt 2026 erhielt die Verwaltung 34 Anträge. Davon waren 25 im sachlichen und örtlichen Zuständigkeitsbereich der Stadt Maxhütte-Haidhof. Diese wurden im Haupt- und Finanzausschuss vorberaten. Der Stadtrat beschloss nachfolgende Anträge umzusetzen.

Beschluss:

1. Auf dem befestigten Platz neben dem Multicourt-Platz im Stadtpark werden die für Basketballspiele erforderlichen Markierungen aufgebracht.
2. Bei dem Kinderspielplatz im Ortsteil Roßbergeröd werden auf dem Bolzplatz zwei Fußballtore einschließlich Fangnetze errichtet.
3. Beim Ortsteil Winkerling ist eine Ruhebänk aufzustellen. Für die Beschattung ist ein Baum zu pflanzen. Der genaue Standort ist noch festzulegen.

Ja 23 Nein 0

Anmerkung:

Im Weiteren wird auf den Bericht über den Bürgerhaushalt 2026 an anderer Stelle im Mitteilungsblatt (Seite 12) verwiesen.

■ Satzung über die Erhebung von Verwaltungskosten für Amtshandlungen im eigenen Wirkungskreis der Stadt Maxhütte-Haidhof; Beschluss der Satzung

Die derzeit gültige „Satzung über die Erhebung von Verwaltungskosten für Amtshandlungen im eigenen Wirkungskreis (Kostensatzung)“ besteht seit 2003. Wegen Gesetzesänderungen, Übernahme und Zuweisung neuer Aufgaben, die Übertragung von Aufgaben an die Stadtwerke bzw. Zweckverbände und der Notwendigkeit von Anpassung einzelner Gebühren aufgrund von Kostensteigerungen wurde eine Überarbeitung dieser Kostensatzung notwendig.

Beschluss:

Die Stadt Maxhütte-Haidhof erlässt die „Satzung über die Erhebung von Verwaltungskosten für Amtshandlungen im eigenen Wirkungskreis der Stadt (Kostensatzung) mit Kostenverzeichnis“. Die neue Kostensatzung tritt zum 1. September 2026 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Satzung vom 15. September 2003 außer Kraft.

Ja 23 Nein 0

Anmerkung:

Die neue Kostensatzung wird auf der Homepage der Stadt veröffentlicht werden. Siehe auch Seite 10.

■ Stadtwerke Maxhütte-Haidhof, Neuerlass der Kommunalunternehmenssatzung

Die ursprüngliche Unternehmenssatzung für die Stadtwerke Maxhütte-Haidhof hat der Stadtrat im November 2019 beschlossen. Wegen Gesetzesänderungen wurde eine Änderung der Satzung erforderlich. Die Stadtwerke nahmen diesen Umstand zum Anlass die komplette Satzung zu überprüfen und generell sämtliche notwendige Anpassungen und Änderungen in die Satzung einzuarbeiten. Der Verwaltungsrat der Stadtwerke hat der Satzung bereits zugestimmt. Es ist Aufgabe des Stadtrates über die neue Kommunalunternehmenssatzung der Stadtwerke Maxhütte-Haidhof Beschluss zu fassen.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die geänderte Kommunalunternehmenssatzung der Stadtwerke Maxhütte-Haidhof.

Ja 23 Nein 0

■ Stadtwerke Maxhütte-Haidhof, Beteiligungsbericht für das Wirtschaftsjahr 2024

Die Stadt Maxhütte-Haidhof hat jährlich einen Beteiligungsbericht über die Stadtwerke Maxhütte-Haidhof zu erstellen und dem Stadtrat zur Kenntnis vorzulegen.

Die Stadtwerke schlossen das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresfehlbetrag nach Steuern in Höhe von 801.565,60 Euro (Vorjahr: -504.253,30 Euro) ab.

Die Umsatzerlöse/Gesamtleistung betrugen 2024: 4.046.186,38 Euro (Vorjahr: 4.220.608,20 Euro).

Kenntnisnahme:

Der Stadtrat nimmt vom Beteiligungsbericht über die Stadtwerke Maxhütte-Haidhof für das Wirtschaftsjahr 2024 Kenntnis.

Anmerkung:

Der Beteiligungsbericht wird im Rathaus, Zimmer-Nr. 110, zwei Wochen zur öffentlichen Einsichtnahme ausgelegt. Darauf wird an den Anschlagtafeln hingewiesen.

■ Gaststätte; Feststellung des Jahresabschlusses

Für den Betrieb gewerblicher Art „Gaststätte in der Stadthalle“ hat die Verwaltung jährlich eine Einnahmen- / Überschussrechnung zu erstellen.

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung des Wirtschaftsjahres 2024 ergibt sich ein steuerlicher Jahresverlust in Höhe von 17.693,28 Euro. Wesentlich zu diesem Jahresverlust tragen die Abschreibungen in Höhe von 31.233 Euro bei. Der bilanzielle Verlustvortrag aus der Körperschaftsteuer erhöht sich von 718.082 Euro auf 735.776 Euro.

Beschluss:

Der Jahresabschluss 2024 der verpachteten Räumlichkeiten für die Gaststätte in der Stadthalle wird mit einem bilanziellen Jahresverlust von 17.693,28 Euro festgestellt. Eventuell entstehende Gewinne des Verpachtungsbetriebes sind steuerlich einer Rücklage zuzuführen. Die Rücklage soll phasengleich der Durchführung von Investitionen und der Tilgung betrieblicher Verbindlichkeiten dienen. Alle Gewinne, einschließlich der verwendeten Rücklagen, werden auf neue Rechnung vorgetragen. Gewinne des Regiebetriebes „verpachtete Gaststätte“ werden nicht außerhalb des jeweiligen Betriebes gewerblicher Art verwendet. Das Stehenlassen der Gewinne wird anhand der Rechnungslegung des Betriebs gewerblicher Art nachgewiesen. Falls Grundstücke, Beteiligungen, oder andere Vermögensgegenstände aus dem Betrieb gewerblicher Art entnommen wurden oder werden, hat der Betrieb stets Anspruch auf Marktwert (Teilwert). Falls ein Verlust beim Betrieb gewerblicher Art „Verpachtung Gaststätte“ entsteht, wird dieser von der Kommune ausgeglichen.

Ja 23 Nein 0

■ Erneuerung Sportplatz Mittelschule - Vergabe Tiefbauarbeiten

Im Vollzug des Haushalts 2026 wird der Sportplatz der Mittelschule erneuert. Am 13.07.2026 erfolgte die Submission für das Gewerk Tiefbauarbeiten. Die Kostenberechnung beläuft sich auf 255.850 Euro. Das wirtschaftlichste Angebot beläuft sich auf 301.728,65 Euro (brutto). Es wird eine Förderung von voraussichtlich 187.000 Euro erwartet.

Beschluss:

Der wirtschaftlichste Anbieter ist mit den angebotenen Leistungen zu beauftragen. Die überplanmäßigen Ausgaben werden genehmigt.

Ja 22 Nein 1

■ Friedhof Pirkensee, Erneuerung Asphaltwege am Friedhofsgelände

Im städtischen Friedhof Pirkensee wird die baufällige Friedhofsmauer zwischen dem alten und dem neuen Friedhof abgebaut. Das Technische Bauamt schlägt vor, im Anschluss an den Abbruch der Friedhofsmauer die maroden Asphaltwege im Friedhofsgelände zu erneuern. Nach einer Angebots-einholung würden hierfür Kosten in Höhe von 90.000 Euro anfallen.

Beschluss:

Der Bürgermeister wird ermächtigt, die Arbeiten zur Asphaltierung der Hauptwege im städtischen Friedhof Pirkensee in Auftrag zu geben. Überplanmäßige Ausgaben von voraussichtlich 90.000 Euro werden genehmigt.

Ja 20 Nein 3

MB Maxhütte 2026, nächste Termine:	
Anzeigenschluss	erscheint am
Fr. 16.10.26	Sa. 07.11.26
Fr. 27.11.26	Sa. 12.12.26

NACHRUUF

Die Stadt Maxhütte-Haidhof trauert um ihren ehemaligen Kollegen

Herrn Hugo Sperl

Der Verstorbene war von 1981 bis 1996 bei der Stadt Maxhütte-Haidhof im Rathaus beschäftigt. Herr Sperl unterstützte unser Team stets zuverlässig, hilfsbereit und mit großem Engagement. Durch seine freundliche Art, Einsatzbereitschaft und Verlässlichkeit wird uns der Verstorbene in dankbarer Erinnerung bleiben. 1989 war er beauftragt die „Große Volkszählung“, den Mikrozensus im Stadtgebiet zu leiten und war neben Botengängen im Archiv eingesetzt.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Eleonore und seinen Kindern Martina, Wolfgang und Hugo und allen Angehörigen. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Rudolf Seidl
Erster Bürgermeister der Stadt Maxhütte-Haidhof
und im Namen des Stadtrates und der Stadtverwaltung

Astrid Mehringer
Personalratsvorsitzende

Informationen aus dem Rathaus:

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag	8.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Montag	14.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Dienstag, Donnerstag	14.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Ordnungsamt, Standesamt, Einwohnermeldeamt und Passamt

Zusätzlich: Donnerstag, 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr,
vorherige Terminvereinbarung ist
sinnvoll, vielen Dank!

Telefonservice:

Stadtverwaltung 09471 3022-0

Bestattungsunternehmen Pietät für die Friedhöfe
Leonberg und Pirkensee 09471 8546

■ **Das nächste Mitteilungsblatt, Ausgabe Nr. 5
für das Jahr 2026, erscheint am Samstag,
7. November 2026**

Wichtiger Hinweis!

Redaktionelle Anfragen richten Sie bitte an Anita Alt,
Stadt Maxhütte-Haidhof unter:
anita.alt@maxhuetten-haidhof.de.
Fragen zur Anzeigenwerbung bitte an Gerhard Matzick,
Hofmann-Druck & Verlag unter:
anzeige.mh@beeindrucken.com.

■ Einwohnermeldeamt

Einwohnermeldeamt, Stand 21. Juli 2026

Ein herzliches Willkommen unseren neuen
Gemeindebürgerinnen und -bürgern!

Einwohner	12.173
Anmeldungen	110
Abmeldungen	98
Geburten	14
Sterbefälle	21

■ Passamt

Personalausweise, für die der PIN-Brief übersandt und die
vor dem **30. Juni 2026** beantragt wurden, können
abgeholt werden.

Reisepässe, die vor dem **16. Juni 2026** beantragt worden
sind, können beim Passamt abgeholt werden.

Wer noch keinen Personalausweis oder gültigen Reisepass
hat, sollte frühzeitig vor dem Ablaufdatum persönlich beim
Passamt vorsprechen und einen Antrag stellen. Die Bearbeitungszeit beträgt für Personalausweise etwa drei und für
Reisepässe etwa fünf Wochen. Das benötigte, biometrische
Passbild kann vor Ort im Rathaus von Mitarbeitern des Ein-
wohnermeldeamtes für sechs Euro gemacht werden.



Geheiratet haben:

- ♥ Frau Theresa Schedl & Herr Florian Müller
- ♥ Frau Daniela Bauer & Herr Manuel Götzfried
- ♥ Frau Nicole Frank & Herr Erwin Karl
- ♥ Frau Jennifer Foljak & Herr Louis Meindl
- ♥ Frau Natalie Hackl & Herr David Geier
- ♥ Frau Anita Haider & Herr Mario Nothaas
- ♥ Frau Lena Sofie Wallner & Herr Eric Andreas Spießl
- ♥ Frau Sabrina Kobler & Herr Daniel Pingert
- ♥ Frau Tina Ruder & Herr Alexander Kastner
- ♥ Frau Judith Fischer & Herr Sebastian Dittscheid

Wir gratulieren den Hochzeitspaaren ganz herzlich!

■ Grüngutannahmestelle Familie Huber, Ibenthann 2

Die Öffnungszeiten sind wie folgt:

Montag bis Freitag
von 10:00 – 12:00 Uhr und 15:00 – 18:00 Uhr
Samstag von 09:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 16:00 Uhr

Es kann angeliefert werden:

- Mähgut
- Strauchschnitt
- Baum- u. Heckenschnitt
- Sonstige pflanzliche Abfälle

Die Kosten richten sich nach der Abgabemenge:
Der Kubikmeter (m³) kostet 8,00 Euro.

■ Öffnungszeiten städtischer Recyclinghof

Carl-Zeiss-Straße 2 im Industriegebiet Birkenzell II
Mobil: 0151 148 22 317
(nur bei Öffnungszeiten erreichbar)
Donnerstag 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Samstag 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

BITTE BEACHTEN SIE:

Informieren Sie sich bitte vorab, was Sie am Recyclinghof abgeben dürfen (www.maxhuettenhaidhof.de).

ACHTUNG:

Illegale Müllablagerungen vor dem Eingangstor des Wertstoffhofes werden zur Anzeige gebracht.

■ Öffnungszeiten interkommunaler Recyclinghof

Der Recyclinghof ist vom 24. bis 29. August 2026 geschlossen.
Platz am Eisenwerk 10 in Teublitz (Läpple-Gelände, Tor 2)
Mobil: 0151 144 78 975 (nur bei Öffnungszeiten erreichbar)

Öffnungszeiten:

Montag 14:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Dienstag 13:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Mittwoch 13:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Donnerstag geschlossen
Freitag 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Samstag 08:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Besonders zu beachten:

Der Annahmeschluss endet **15 Minuten vor** der regulären Schließzeit. Bei größeren Mengen lohnt es sich also, rechtzeitig am Gelände zu sein!

■ Kleiderkammer Städtedreieck

Der Kleiderkammer ist vom 24. August bis 4. September 2026 geschlossen.
Die Kleiderkammer im Städtedreieck finden Sie im Oberpfälzer Volkskundemuseum in der Berggasse 3 in Burglengenfeld. Öffnungszeiten sind dienstags von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr, mittwochs und donnerstags von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr. Zur Annahme ist die Kleiderkammer an jedem letzten Samstag im Monat von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr geöffnet. Telefon 09471 6060850.

■ Werbegemeinschaft Maxhütte-Haidhof

Werden Sie Mitglied bei der Werbegemeinschaft Maxhütte-Haidhof. Mehr Informationen erhalten Sie unter www.werbegemeinschaft-maxhuettenhaidhof.de.

■ Nachbarschaftshilfe „Max hilft“

Die Nachbarschaftshilfe „Max hilft“ wird in einem kleineren Rahmen fortgesetzt. Vermittlungen werden durch Angelika Niedermeier, Mitarbeiterin der Stadtverwaltung von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr unter der Telefonnummer 09471 3022-227 entgegengenommen.



■ Die Nutzung von Drohnen: Information und gesetzliche Grundlagen

Die Nutzung von Drohnen (unbemannte Luftfahrtsysteme) in Bayern unterliegt strengen gesetzlichen Regelungen. Es gelten zwei Regelungen, die beide beachtet werden müssen: zum einen das nationale deutsche Drohnen-Gesetz laut Luftverkehrsordnung sowie die EU-Drohnenverordnung. Durch die Zunahme der Drohnennutzungen wurden die Sicherheitsmaßnahmen verschärft.

Mit den nachfolgenden Hinweisen können Drohnenpiloten wesentlich dazu beitragen, nicht gegen die geltenden Regeln zu verstoßen, Privatsphäre zu schützen und mitunter riskante Zwischenfälle im Luftraum zu vermeiden.

Gesetzliche Grundlagen & Richtlinien

Für private Flüge (in der sogenannten „offenen“ Kategorie) gelten in ganz Bayern klare EU-weite Vorgaben:

1. Allgemeine Pflichten:

- Drohnenklasse: Drohnen ohne Kamera unter 250 Gramm (Klasse C0) gelten als unkritisch und dürfen (lt. EU-Drohnenverordnung) in der Regel über Wohngebiete fliegen, solange keine Privatsphäre verletzt wird (siehe weiter unten).
- Registrierung: Drohnen ab 250 Gramm oder solche, die schneller als 19 m/s fliegen, müssen beim Luftfahrt-Bundesamt (LBA) registriert werden. Es erfordert im privaten, professionellen sowie im gewerblichen Bereich eine Genehmigung. Drohnen mit Kamera bzw. Sensoren zur Erfassung personenbezogener Daten (unabhängig vom Gewicht) müssen ebenfalls registriert werden.
- Kennzeichnung: Die dort erhaltene Registrierungsnummer des Drohnenpiloten (e-ID) muss gut sichtbar an der Drohne angebracht und evtl. einprogrammiert werden.
- Versicherung: Eine Drohnen-Haftpflichtversicherung ist gesetzlich vorgeschrieben, unabhängig von Größe und Gewicht und ob die Drohne privat oder beruflich genutzt wird. Sobald diese im Freien geflogen wird, gilt die Versicherungspflicht.

- Drohnen-Führerschein: Für Drohnen ab 250 g benötigt man den EU-Kompetenznachweis (gesetzlich vorgeschrieben).
- Genehmigungen: Wenn Sie Flüge planen, die ein erhöhtes Risiko aufweisen, ist eine Betriebsgenehmigung erforderlich. Zuständig ist in Bayern die Bayerische Koordinierungsstelle Drohnen, welche die Prozesse beschleunigen und koordinieren soll.

2. Abstand und Privatsphäre

- Datenschutz: Über fremden Wohngrundstücken ist der Flug mit Drohnen (insbesondere Kameradrohnen) verboten, es sei denn, der Nutzungsberechtigte erlaubt es ausdrücklich.
- Besondere Flächen: Wohnbauflächen, Flächen gemischter Nutzung oder auch Erholungsflächen sind in den sogenannten GEO-Zonen festgelegt. Um diese Flächen festzustellen, kann man Drohnen-Karten oder eine Drohnen-App für GEO-Zonen nutzen. (Siehe auch EU-Drohnenverordnung). Hier ist ein Überflug verboten.
- Privatsphäre: Filmen und Fotografieren von Personen ohne deren Erlaubnis verletzt das Persönlichkeitsrecht und ist zivilrechtlich untersagt.
- Mindestsicherheitsabstand: 30 Meter zu unbeteiligten Personen, fünf Meter zu bewohnten Gebäuden. In bewohnten Gebieten gilt ein Abstand von 150 Meter zu Menschenansammlungen. Über Menschenansammlungen darf nicht geflogen werden.
- Verstöße können strafrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen.

3. Wo und wie darf man in Bayern fliegen

- Maximale Höhe: Die Drohne darf maximal 120 Meter über dem Boden fliegen, sofern keine spezielle Genehmigung vorliegt.
- Sichtflug: Die Drohne muss jederzeit mit bloßem Auge gut sichtbar sein.
- Flugverbot: In sensiblen Bereichen wie Einsatzorte der Polizei oder Rettungskräfte, Krankenhäusern oder Naturschutzgebieten und Nationalparks gilt striktes Flugverbot. Ebenso gilt dies im 1,5 km-Radius von Flughäfen, Kraftwerken, Justizvollzugsanstalten oder auch bei Nacht.
- Besondere Orte: In Bayern gibt es viele Schlösser und Burgen (z. B. Neuschwanstein). Die Bayerische Schloßverwaltung verbietet dort das Starten und Landen von Drohnen fast immer.
- Apps nutzen: Prüfen Sie vor jedem Start mit der DFS-Drohnen-App oder der App des Luftfahrtbundesamtes, ob Sie an Ihrem Standort fliegen dürfen.

4. Meldung von Vorfällen:

- Unfälle, Schäden oder gefährliche Situationen sind unverzüglich der Polizei zu melden.

5. Tipps für ein sicheres Fliegen:

- Vor dem Start: Prüfen Sie, ob sich Ihr geplantes Fluggebiet in einer verbotenen Zone befindet (z. B. über Flughäfen). Nutzen Sie dafür die offizielle „Drohnen-InfoApp“ des Luftfahrt-Bundesamt (LBA).
- Wetterbedingungen prüfen (Wind, Regen, Sicht)

- Batteriezustand kontrollieren (mindestens 30 % Restkapazität)
- Notlandemöglichkeiten im Umfeld sichern



Zusätzliche Informationen findet man auch beim Internetauftritt des Bundesministeriums für Verkehr unter nachfolgendem Link:
<https://www.bmv.de/SharedDocs/DE/Anlage/LF/drohnen-flyer-regelungen-eu-und-deutschland.html>
 (Flyer Drohnen - Freiheit und Sicherheit für die unbemannte Luftfahrt)

Foto und Text: Angelika Niedermeier

■ Stadtrat beschließt neue Kostensatzung – Inkrafttreten zum 1. September

Der Stadtrat der Stadt Maxhütte-Haidhof hat in seiner Sitzung am Donnerstag, 23. Juli 2026, eine neue Fassung der Satzung über die Erhebung von Verwaltungskosten für Amtshandlungen im eigenen Wirkungskreis (Kostensatzung) beschlossen. Die neue Kostensatzung tritt zum 1. September 2026 in Kraft und ersetzt die bisher geltende Satzung aus dem Jahr 2003.

Mit der Neufassung wird das kommunale Kostenverzeichnis an die aktuellen gesetzlichen Vorgaben angepasst und nach über 20 Jahren stellenweise angepasst. Die Satzung regelt die Gebühren für zahlreiche Amtshandlungen der Stadtverwaltung und legt damit entweder eine feste Gebühr oder einen Gebührenrahmen fest, indem sich je nach Aufwand des jeweiligen Sachverhalts im Einzelfall bei der Festsetzung der Gebühren bewegt werden muss.

In der Kostensatzung der Stadt Maxhütte-Haidhof wird die Umlage der Kosten für Amtshandlungen im eigenen Wirkungskreis der Stadt geregelt. Die Kosten setzen sich dabei aus den Auslagen, z.B. Portokosten, und den Gebühren aus dem als Anlage zur Kostensatzung beiliegendem Kostenverzeichnis zusammen. Der eigene Wirkungskreis einer Stadt bezieht sich auf die örtliche Gemeinschaft. Das Bundes-

verfassungsgericht beschreibt die Aufgaben als solche, „die in der örtlichen Gemeinschaft wurzeln oder auf sie einen spezifischen Bezug haben“. Hierunter fallen z. B. Brand- und Katastrophenschutz, öffentlicher Verkehr, öffentliche Sicherheit und Ordnung, diverse soziale Aufgaben im Bereich der Jugendhilfe, öffentlicher Unterricht und/oder die Erwachsenenbildung, Kultur- und Archivpflege oder die öffentliche Reinlichkeit. Im Gegensatz dazu sind Aufgaben, die von der Bundesrepublik Deutschland oder dem Freistaat Bayern an die Stadt übertragen werden, dem übertragenen Wirkungsbereich zuzurechnen. Kosten in diesem Bereich wurden gesondert im Kostengesetz geregelt. Beispiele hierfür wären, das Einwohnermeldewesen, das Passwesen, das Standesamtswesen oder das Durchführen von Landtags-, Bundes-, oder Europawahlen. Auf diese Kosten hat die Stadt Maxhütte-Haidhof keinen Einfluss.

Die Stadt Maxhütte-Haidhof reagiert mit dem Neuerlass der Kostensatzung auf diverse Gesetzesänderungen, neue Aufgaben für die Stadt oder die in den letzten 20 Jahren gestiegenen Kosten, die bei den verschiedenen Amtshandlungen anfallen.

■ Berichtigung / Bildnachweis

Im letzten Mitteilungsblatt wurde beim Gruppenfoto des neu gewählten Stadtrates versehentlich der Bildnachweis nicht veröffentlicht.

Wir bitten dieses Versehen zu entschuldigen. Die Fotografie stammt von Michaela Lobentanzer. Wir danken ihr herzlich für die Bereitstellung des Bildes.

■ Informationsveranstaltung zum kommunalen Förderprogramm – Stadt lädt Bürgerinnen und Bürger ein

Die Stadt Maxhütte-Haidhof lädt alle Bürgerinnen und Bürger aus dem Hauptort Maxhütte herzlich zu einer Informationsveranstaltung rund um das kommunale Förderprogramm ein. Die Veranstaltung findet am Montag, 28. September 2026 um 18 Uhr im MehrGenerationenHaus (Regensburger Straße 20) statt. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Im Mittelpunkt des Abends stehen die Möglichkeiten der Städtebauförderung sowie die Unterstützung von Eigentümerinnen und Eigentümern bei der Sanierung und Gestaltung ihrer Gebäude. Die städtebauliche Beraterin und Architektin Barbara Wilnhammer, Sanierungsberater Ernst Zobel von der Stadtbau Amberg sowie Vertreter der Stadtverwaltung informieren umfassend über das kommunale Förderprogramm, die förderfähigen Maßnahmen sowie den gesamten Ablauf – von der Anmeldung einer Maßnahme bis zur Auszahlung der Fördermittel.

Darüber hinaus werden die Gestaltungsfibel und die Gestaltungssatzung für die ehemalige Werkssiedlung in der Regensburger Straße vorgestellt. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Sonderabschreibungen nach § 7h Einkommensteuergesetz. Selbstverständlich besteht auch ausreichend Gelegenheit, individuelle Fragen zu stellen und mit den Fachleuten ins Gespräch zu kommen.

Die Stadt Maxhütte-Haidhof freut sich auf zahlreiche interessierte Besucherinnen und Besucher und lädt alle Eigentümer sowie alle am Ortsbild und an der Entwicklung des Hauptortes Interessierten herzlich zur Teilnahme ein.



Maxhütte  Haidhof
Eine Stadt zeigt Gesicht.

Die **Geschenk-Idee** zu jedem Anlass:

Der **Einkaufsgutschein**
für über **50 Geschäfte**
in Maxhütte-Haidhof

Erhältlich in der Stadtkasse im Rathaus

Alle teilnehmenden Firmen findet man unter
www.maxhuetten-haidhof.de

Bürgerhaushalt: Drei Projekte werden umgesetzt

Das Interesse am Bürgerhaushalt der Stadt Maxhütte-Haidhof bleibt ungebrochen. Mehr als 30 Ideen reichten Bürgerinnen und Bürger für den mit 25.000 Euro ausgestatteten Etat ein. Nach einer ersten Prüfung befasste sich der Haupt- und Finanzausschuss mit 24 zulässigen Vorschlägen. Am Ende erhielten drei Maßnahmen den Zuschlag.

Bereits im Vorfeld hatte die Verwaltung zahlreiche Anträge aussortiert. Ausschlaggebend waren entweder fehlende Zuständigkeiten der Stadt oder Kosten, die den finanziellen Rahmen des Bürgerhaushalts deutlich überschritten hätten. So konnte etwa der Wunsch nach einer Geschwindigkeitsbegrenzung an der Staatsstraße 2397 bei Roßbergeröd nicht berücksichtigt werden, da darüber das Landratsamt entscheidet. Ein entsprechender Antrag war dort bereits im vergangenen Jahr abgelehnt worden.

Auch die Anregung, im ehemaligen Rewe-Gebäude wieder einen Nahversorger anzusiedeln, blieb ohne Erfolg. Die Immobilie befindet sich im privaten Eigentum eines kanadischen Investors, zudem wäre eine Umsetzung mit Investitionen in Millionenhöhe verbunden. Um die Entscheidungen nachvollziehbar zu machen, erhalten alle Antragsteller eine schriftliche Begründung.

Über eine Verbesserung dürfen sich dagegen die Basketballspieler im Stadtpark freuen. Die Spielfläche erhält Markierungen für die Sportart Basketball, wofür rund 500 Euro eingeplant sind.

Deutlich aufwendiger fällt ein weiteres Vorhaben aus. Hinter dem Kinderspielplatz in Roßbergeröd soll auf einer städtischen Grünfläche ein Bolzplatz mit zwei Toren und Ballfangnetz entstehen. Die kalkulierten Kosten von rund 10.000 Euro sorgten im Ausschuss für Diskussionen. Ein Großteil entfalle auf den erforderlichen Ballfangzaun, erläuterte die Verwaltung. Bedenken wegen möglicher Haftungsrisiken aufgrund des Geländes wies Erster Bürgermeister Rudolf Seidl zurück. Die Stadt kontrolliere ihre Spiel- und Bolzplätze regelmäßig.

Ebenfalls beschlossen wurde die Aufstellung einer Sitzbank am Feldweg im Bereich des Margaritenwegs in Winkering. Die Investition beläuft sich auf rund 400 Euro. Gleichzeitig soll geprüft werden, ob an diesem Standort zusätzlich ein Baum gepflanzt werden kann, damit Spaziergänger künftig auch Schatten finden.

Nicht alle Vorschläge gingen leer aus, obwohl sie im Bürgerhaushalt keine Mehrheit fanden. Mehrere Ideen werden bereits über andere Programme oder laufende Maßnahmen der Stadt umgesetzt. Dazu zählt beispielsweise der Wunsch nach einem Kletterturm auf dem Spielplatz Verrau, der im Rahmen des Spielplatzsanierungsprogramms realisiert werden soll. Auch die Reparatur des Buswartehäuschens in Ponholz gehört zum regulären Bauunterhalt. Der weitere Ausbau des Glasfasernetzes befindet sich ebenfalls bereits in Vorbereitung.



Dieses Bild wurde mit KI generiert.

Bereits beschlossen ist außerdem eine Tischtennisplatte im Stadtpark. Auch der Wunsch nach einem Fußgängerüberweg im Bereich der Bahnhofstraße greift nach Angaben der Verwaltung ins Leere, da der Stadtrat bereits den Bau eines Zebrastreifens in der nahegelegenen Güterstraße beschlossen hat.

Mehrere Bürgeranregungen sollen unabhängig vom Bürgerhaushalt in die künftige Stadtentwicklung einfließen. Dazu gehören weitere Freizeitangebote im Stadtpark sowie eine attraktivere Gestaltung der Grünanlage. Diskutiert wurde außerdem eine stärkere Bepflanzung entlang der Nordgaustraße. Allerdings würden größere Bäume mit Kosten von rund 900 Euro pro Stück den finanziellen Rahmen des Bürgerhaushalts überschreiten. Gleichzeitig bestand Einigkeit darüber, dass der Lärmschutzwall entlang der Kreisstraße gegenüber REWE optisch aufgewertet werden sollte.

Keine Mehrheit fanden zusätzliche Hundekotbeutelspender. Bürgermeister Rudolf Seidl verwies darauf, dass bereits 45 Stationen im Stadtgebiet vorhanden seien und deren Unterhaltung erhebliche personelle Ressourcen binde. Zunächst soll deshalb eine Übersicht über die entstehenden Kosten erstellt werden.

Ebenfalls erledigt haben sich zwei Anregungen zur Verbesserung der Situation für Fußgänger an der sogenannten Lidl-Kreuzung. Dort ist bereits der Bau einer Fußgängerampel vorgesehen.

Vorerst zurückgestellt wurde schließlich die Anschaffung inklusiver Spielgeräte. Im Ausschuss wurden Fragen zu Folgekosten, Wartung und Haftung aufgeworfen. Die Idee soll jedoch im Rahmen der weiteren Spielplatzentwicklung erneut geprüft werden.

Mit den Beratungen zeigte sich einmal mehr, dass der Bürgerhaushalt weit über die letztlich beschlossenen Projekte hinaus Wirkung entfaltet. Zahlreiche Anregungen fließen in laufende Planungen ein oder geben Impulse für zukünftige Maßnahmen der Stadtentwicklung.

Ein großes Dankeschön an alle Bürgerinnen und Bürger, die sich am Bürgerhaushalt beteiligt und Vorschläge eingereicht haben!

Peter Henn – seit 40 Jahren im Öffentlichen Dienst beschäftigt

Seit 1986, also 40 Jahre lang, ist Peter Henn im öffentlichen Dienst beschäftigt. Dies wurde im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Rathaus in Maxhütte-Haidhof gewürdigt. Peter Henn schloss 1982 mit der mittleren Reife die Schulzeit ab. Anschließend trat er in Oberviechtach bei der Bundeswehr ein. Dort war er in verschiedenen Positionen und Orten tätig. Während seiner Zeit „beim Bund“ bildete er sich weiter zum Verwaltungsfachangestellten sowie zum staatlich geprüften Betriebswirt. Bei der Bundeswehr eignete er sich auch erste Grundlagen der EDV an. Am 30. Juni 1994 beendete er seinen Dienst bei der Bundeswehr und wechselte in die Wirtschaft.

Dort war er bis September 1997 als Assistenz Controlling/EDV bei der Firma REMA-Möbelverkaufs-GmbH & Co. KG tätig. Anschließend arbeitete er beim Institut für Berufsbildung Drexler in Regensburg/Cham als Dozent für EDV-Programme. Am 1. Juli 1998 trat er seinen Dienst im Rathaus in Maxhütte-Haidhof an, zuerst für die EDV-Abteilung. Kurz nach seiner Einstellung wurde er ins Standesamt berufen. Bereits nach einem Jahr wurde Henn am 1. Oktober 1999 zum Standesbeamten ernannt und ab 2002 übernahm er die Leitung des Amtes für Öffentliche Ordnung. Seit November 2020 hatte er die Leitung des Amtes für öffentliche Sicherheit und Ordnung über.

Am 1. Mai 2025 wechselte der heute 65-jährige in die Freistellungsphase der Altersteilzeit. Ab 31. Oktober 2027 wird er dann ganz regulär in den Ruhestand verabschiedet. Bei der Feierstunde resümierte Henn augenzwinkernd, dass er



Von links nach rechts: Erster Bürgermeister Rudolf Seidl, Personalrätin Astrid Mehringer, der Jubilar Peter Henn, Standesamts- und Ordnungsamtsleiter Eric Haslbeck sowie Alexander Spitzer, Steuerungsstelle.

Foto und Text: Angelika Niedermeier

sich mittlerweile an die Freistellungsphase „gewöhnt“ habe. Allerdings vermisse er oft nicht nur die Kolleginnen und Kollegen, sondern auch die Informationen aus dem Rathaus. Bürgermeister Rudolf Seidl würdigte die Verdienste des langjährigen Mitarbeiters: „Sein großer Erfahrungsschatz, seine Loyalität, seine Zuverlässigkeit und sein Engagement für seine Arbeit waren herausragend.“ Auch der Personalrat mit Astrid Mehringer schloss sich dem Bürgermeister an und überreichte ebenfalls ein kleines Präsent.

Glasfaserausbau in Maxhütte-Haidhof: Jetzt noch den Anschluss ans Netz der Zukunft sichern

Der Glasfaserausbau in Maxhütte-Haidhof nimmt weiter Fahrt auf. In vielen Bereichen haben die Bauarbeiten bereits begonnen. Damit Gebäude an das moderne Glasfasernetz angeschlossen werden können, ist jedoch ein wichtiger Schritt der Eigentümerinnen und Eigentümer erforderlich: die Beauftragung eines Glasfaseranschlusses mit einem passenden Tarif bei der Telekom oder einem Kooperationspartner.

Voraussetzung für den Anschluss ist, dass sich die Immobilie im derzeitigen Ausbaugebiet befindet (siehe Plan). Ob eine Adresse berücksichtigt wird, kann über die bekannten Informations- und Buchungsstellen der Telekom geprüft werden.

Nach der Registrierung setzt sich die Telekom beziehungsweise die beauftragte Baufirma mit den Eigentümerinnen und Eigentümern in Verbindung. Gemeinsam werden die Details für den Hausanschluss besprochen. Erst nach Zustimmung erfolgt die Anbindung des Gebäudes an das Glasfasernetz. Nach Abschluss der Bauarbeiten muss der gebuchte Glasfasertarif lediglich aktiviert werden – anschließend steht das leistungsstarke Netz für schnelles und zuverlässiges Internet zur Verfügung.

Ein Glasfaseranschluss bietet zahlreiche Vorteile. Neben einer zukunftssicheren und stabilen Internetverbindung steigert er den Wert einer Immobilie und erhöht den Wohnkomfort. In Mehrfamilienhäusern mit mindestens drei Wohneinheiten übernimmt die Telekom zudem die Verkabelung bis vor jede Wohnung, sofern mindestens ein Glasfasertarif beauftragt wurde. Darüber hinaus arbeitet Glasfaser deutlich energieeffizienter als das bisherige Kupfernetz und leistet so einen Beitrag zum nachhaltigen Umgang mit Ressourcen.

So können Sie Ihren Glasfaseranschluss beauftragen und sich informieren:



Scannen Sie den QR-Code und gelangen Sie direkt zur Buchung Ihres Glasfaseranschlusses sowie zu weiteren Informationen rund um den Glasfaserausbau.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich auf verschiedenen Wegen informieren und ihren Glasfaseranschluss beauftragen:

- Online unter www.telekom.de/glasfaser
- Übersicht der Telekom-Shops unter www.telekom.de/telekom-shops
- Telekom-Service Weigl, Regensburger Straße 75, 92421 Schwandorf
- K + B E-Tech, Am Brunnfeld 8, 92421 Schwandorf
- Telekom Shop Schwandorf, Friedrich-Ebert-Straße 14, 92421 Schwandorf

Für Fragen stehen außerdem die Servicenummern der Telekom zur Verfügung:

- Privatkunden: 0800 22 66 100
- Geschäftskunden: 0800 33 01300
- Bauherren: 0800 33 01903
- Eigentümer: 0800 33 04174



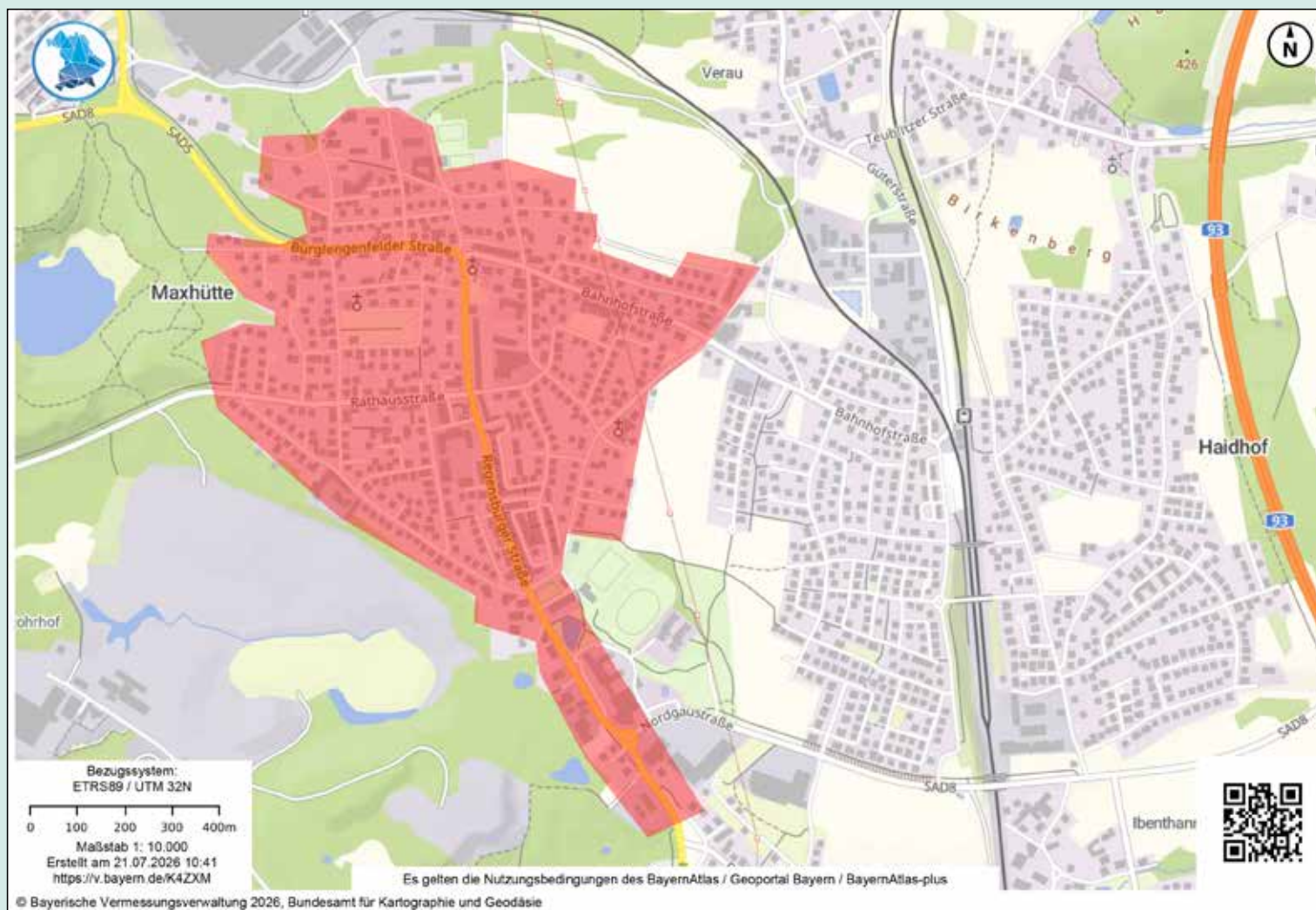
Hilfreiche Informationen zur Installation von Glasfasernetzen in Gebäuden sowie Antworten auf häufige Fragen finden Interessierte im Glasfaser-Ratgeber der Telekom. Zusätzlich stehen anschauliche Hilfe-Videos zur Verfügung.

MÖBEL GEIGL

**über
70 Jahre
Tradition**

MIT KÜCHEN-SPEZIAL-STUDIO

Bahnhofstr. 27 | 93142 Maxhütte-Haidhof
Tel. 09471/21031 | www.moebel-geigl.de



Das Bild zeigt die Fläche für den eigenwirtschaftlichen Glasfaserausbau der Telekom.

1949 **75 Jahre** 2024
ohne Unterbrechung

Steinmetz und Steinbildhauer
• Meisterbetrieb •
Thomas DIEZ

KOMPETENZ IN STEIN
Benzstraße 6
93128 Regenstein
Telefon 0 94 02 / 500 500
Telefax 0 94 02 / 500 502
E-Mail: diez.steinmetzbetrieb@t-online.de

GRABDENKMALE • BAUARBEITEN

- aus eigener Fertigung • Reparaturen u. Nachbeschriftung an Grabsteinen
- Entfernen von Grabanlagen bei Nachbestattung • Treppenanlagen und Fensterbänke
- Individuelle Anfertigung von Küchenarbeitsplatten und Natursteintischen

Taekwondo SV Maxhütte-Haidhof feierte 40-jähriges Vereinsjubiläum

Herzlichen Glückwunsch!

Mit einer gelungenen Jubiläumsfeier blickte der Taekwondo SV Maxhütte-Haidhof e. V. auf vier Jahrzehnte Vereinsgeschichte zurück. Zahlreiche Mitglieder, ehemalige Wegbegleiter sowie Ehrengäste kamen zusammen, um das 40-jährige Bestehen des Vereins zu feiern. Gegründet wurde der Verein im Januar 1986 von elf kampsportbegeisterten Frauen und Männern, die den Taekwondo-Sport in der Region etablieren wollten.

Nach dem Auftakt begrüßte die Vereinsführung die Gäste zum offiziellen Festakt. Unter den Ehrengästen befand sich auch der Dritte Bürgermeister Matthias Huber, der dem Verein im Namen der Stadt Maxhütte-Haidhof herzlich zum 40-jährigen Bestehen gratulierte. In seinem Grußwort würdigte er insbesondere das jahrzehntelange ehrenamtliche Engagement der Verantwortlichen und bezeichnete den Verein als wichtigen Bestandteil des gesellschaftlichen und sportlichen Lebens der Stadt.

Besonders hervorgehoben wurde die außergewöhnliche Kontinuität in der Vorstandschaft. Markus Winter steht dem Verein bereits seit 1998 als 1. Vorsitzender vor, Dirk Heinrich ist seit 1997 2. Vorsitzender, Dr. Oldrich Kratochvil engagiert sich seit 1994 als Vereinsleiter und Walter Pirzer führt bereits seit 1990 die Vereinskasse. Diese langjährige Zusammenarbeit bildet seit vielen Jahren das Fundament für eine erfolgreiche Vereinsarbeit.

Der Taekwondo SV Maxhütte-Haidhof zeichnet sich nicht nur



Unter den Ehrengästen befand sich auch der Dritte Bürgermeister Matthias Huber (Dritter von rechts), der dem Verein im Namen der Stadt Maxhütte-Haidhof herzlich zum 40-jährigen Bestehen gratulierte.

Foto: Dirk Heinrich, Text: Andrea Ederer

durch ein vielseitiges Trainingsangebot aus, sondern auch durch ein reges Vereinsleben. Sommerfeste, Weihnachtsfeiern, Ausflüge und zahlreiche Vorführungen stärken den Zusammenhalt der Mitglieder und machen den Verein zu einer wichtigen Gemeinschaft innerhalb der Stadt. Die Jubiläumsfeier bot den passenden Rahmen, um auf die Vereinsgeschichte zurückzublicken und zugleich optimistisch in die Zukunft zu blicken

Aktualisierte Stadtplan-Auflage liegt auf

In der Stadtverwaltung Maxhütte-Haidhof sowie im Mehr-GenerationenHaus liegen ab sofort neue, faltbare Stadtpläne in Handtaschenformat aus. Die aktualisierten Stadtpläne hängen auch in Großformat in folgenden Schaukästen der Stadt: bei der Stockschützenbahn in der Regensburger Straße, in Birkenhöhe, in der Burglengelfelder Straße sowie in der Bayerwaldstraße in Katzheim.

Auch online kann der neue Stadtplan auf der Homepage der Stadt unter www.maxhuettenhaidhof.de eingesehen werden. Die Stadt Maxhütte-Haidhof dankt allen Firmen, welche auf dem Stadtplan eine Werbeanzeige geschaltet und somit den Plan mit ermöglicht haben.



Sie freuen sich über die aktualisierten Stadtpläne: von rechts Erster Bürgermeister Rudolf Seidl, Ludwig Berg, Bauamt, sowie Thomas Forster, stellvertretender Bauhofsleiter.

Foto und Text: Angelika Niedermeier

Die Inku-Con 2026: Miteinander erleben, gemeinsam feiern

STÄDTEDREIECK. Die jährlich stattfindende Inku-Con lädt auch in diesem Jahr Menschen mit und ohne Handicap zu einem Tag voller Begegnungen, Unterhaltung und inklusiver Gemeinschaft ein. Die Veranstaltung findet am 26. September 2026 in der Mehrzweckhalle in Teublitz statt. Ein besonderes Highlight: die Verleihung des Inklusionspreises. Die beliebte Inku-Con hat sich längst als fester Bestandteil des Veranstaltungskalenders der Städte Burglengenfeld, Maxhütte-Haidhof und Teublitz etabliert. Zusammen mit der Hauptorganisatorin Bianca Härtl, Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung im Städtedreieck, ihrem Organisationsteam und dem Veranstalter Zweckverband Städtedreieck ist auch dieses Jahr wieder für ein abwechslungsreiches und spannendes Bühnenprogramm gesorgt.

Gemeinsam mehr erreichen

In diesem Jahr präsentiert sich die Inklusionsveranstaltung größer denn je: Erstmals beteiligen sich noch mehr Aussteller und Organisatoren und bemühen sich um ein vielfältiges Angebot rund um die Themen Inklusion, Teilhabe und gesellschaftliche Integration. Ab 11 Uhr öffnet die Mehrzweckhalle in Teublitz ihre Türen.

Auch in diesem Jahr erwarten die Besucher wieder zahlreiche Attraktionen: vielversprechende Gewinne, darunter ein Wochenende mit einem Sportwagen, erneut gesponsert vom Autohaus Maschek aus Schwandorf. Für das leibliche Wohl sorgen der SV Leonberg mit leckeren Speisen und Getränken sowie der VdK mit ausreichend Kaffee und Kuchen. Musikalisch wird der Tag durch ein Highlight mit dem Landrat und seiner kleinen Horrorband untermauert, ergänzt durch verschiedene Taneinlagen der MGH Liners, einer Line Dance Gruppe aus Maxhütte-Haidhof, und der Grün-Weiß Tanzgruppe aus Oberviechtach.



Sebastian Hauser (Leiter der Geschäftsstelle Städtedreieck), Alexander Wagner u. Reiner Hochmuth (Maschek Automobile), sitzend Bianca Härtl, Schirmherr OSB Präsident Franz Brunner, Thomas Herold (Stockschützen Club Leonberg), Sabine Birk (VdK), Friedlinde Faderl u. Matthias Huber (SV Leonberg) (von links) bei einem gemeinsamen Treffen.

Foto: Reiner Härtl,

Text: Christina Meier, Geschäftsstelle Städtedreieck

Höhepunkt: Verleihung des Inklusionspreises

Ein besonderes Highlight dieses Jahr stellt die Verleihung des Inklusionspreises durch den Bezirk Oberpfalz dar. „Durch ihr Engagement und ihren stetigen Einsatz für ein inklusives Miteinander setzt Bianca Härtl ein starkes Zeichen und verdient diese Auszeichnung in besonderer Weise“, so Sebastian Hauser, Geschäftsleiter des Zweckverbandes Städtedreieck, stolz.

Ein Fest für alle

Die Organisatoren freuen sich auf zahlreiche Gäste und laden alle Interessierten herzlich ein, dabei zu sein und gemeinsam einen Tag voller Freude und Begegnungen mitzuerleben.

*Herzlichen
Glückwunsch!*

Wir gratulieren unserer Kollegin Magdalena Siml, geborene Breithaupt, und ihrem Mann Matthias ganz herzlich zur Vermählung und wünschen dem Brautpaar eine glückliche und sorgenfreie Zukunft! Im Bild das Brautpaar mit Drittem Bürgermeister Matthias Huber (rechts).

Foto: Claudia Jockwitz



Musik, Gemeinschaft und Erinnerungen: Blaskapelle Maxhütte Leonberg feierte 40 Jahre

Jubiläumswochenende mit großer Resonanz – bewegender Abschied und besondere Würdigung für Mitgründer Georg „Schorsch“ Amann

Ein Jubiläum, das musikalisch, emotional und gemeinschaftlich in Erinnerung bleiben wird: Die Blaskapelle Maxhütte Leonberg hat ihr 40-jähriges Bestehen gefeiert. Zahlreiche Besucher, Vereine und Ehrengäste sorgten an zwei Festtagen für eine stimmungsvolle Atmosphäre und machten deutlich, welchen Stellenwert die Kapelle im kulturellen Leben der Stadt besitzt.

Nach dem Standkonzert vor dem Rathaus begrüßte Vorsitzender Christian Auburger die Gäste im Schulinnenhof und verband den Fassanstich durch Bürgermeister und Schirmherr Rudolf Seidl mit dem Wunsch nach einem gelungenen Fest. Dieser Wunsch sollte sich erfüllen: Bei bestem Sommerwetter wurde der Innenhof der Mittelschule zum Treffpunkt für Musikliebhaber und Feiernde.

Bereits zu Beginn füllten sich die Reihen, später wurde es richtig lebhaft. Die ausgelassene Atmosphäre zeigte, wie sehr die Musik die Menschen verbindet. Am Ende des Wochenendes zog Auburger ein durchweg positives Fazit und sprach von einer rundum gelungenen Jubiläumsfeier.

Eine Erfolgsgeschichte mit Wurzeln in der Stadtgeschichte

Bürgermeister Rudolf Seidl erinnerte in seinem Grußwort an die besondere Entwicklung der Blaskapelle. Aus den Anfängen als Jugendblaskapelle der FF Leonberg sei über die Jahrzehnte eine eigenständige musikalische Gemeinschaft entstanden, die heute fest zur Stadt Maxhütte-Haidhof gehört.

„Die Kapelle ist zu einer erfolgreichen und eigenständigen Gemeinschaft geworden – mit einem festen Platz im kulturellen Leben unserer Stadt“, betonte Seidl.

Sein Dank galt besonders dem Vorsitzenden Christian Auburger und Dirigentin Regina Sturm, die die Kapelle prägen und weiterentwickeln. Gleichzeitig blickte der Bürgermeister zurück auf die Gründungsgeschichte und würdigte die Verdienste von Ferdinand Deinzer, Josef Reuschl und Georg Amann.

Dabei spielt auch die Verbindung zum ehemaligen Eisenwerk Maximilianshütte eine wichtige Rolle. Nach dem Ende des Werksorchesters stand die musikalische Tradition vor einem Einschnitt. Durch das Engagement von Georg Amann, dem Gründervater der Blaskapelle Maxhütte Leonberg, konnten Instrumente und Notenmaterial übernommen werden und fanden bei der jungen Blaskapelle eine neue Heimat. Damit wurde ein Stück Musikgeschichte der Stadt bewahrt.

Auch die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten sei Teil der Entwicklung gewesen, erklärte Seidl. Nachdem das frühere Domizil im Feuerwehrgerätehaus Leonberg nicht mehr ausgereicht hatte, fand die Kapelle 2022 im MehrGenerationenHaus neben dem Rathaus eine neue Heimat.



Viele Ehrengäste feierten mit: Landrat Thomas Ebeling, Kreisvorsitzender Joseph Ferstl, Vorsitzender Christian Auburger, Dirigentin Regina Sturm, Pfarrer Varghese Chiraparamban und Erster Bürgermeister und Schirmherr Rudolf Seidl (von links).

Musikalisch wurde der Samstagabend von den Bacherl-Musikanten eröffnet, ehe die Oberpfälzer BlechapoStel für Unterhaltung sorgten. Die Besucher genossen die meisterhaften und brillanten Beiträge der Musiker ebenso wie das kulinarische Angebot des Festes, welches vom Clemenshaus aus Leonberg angeboten wurde.

Vereine, Gottesdienst und ein besonderer Festmoment

Der Sonntag stand ganz im Zeichen der Gemeinschaft. Beim Kirchenzug beteiligten sich zahlreiche Vereine und begleiteten das Jubiläum sichtbar durch die Stadt. Anschließend wurde in der Pfarrkirche St. Barbara ein Festgottesdienst gefeiert.

Pfarrer Varghese Chiraparamban sorgte dabei mit einer persönlichen Geschichte für Heiterkeit. Er berichtete von seinen ersten Begegnungen mit der bayerischen Tradition und davon, dass ihm der Begriff „Blaskapelle“ zunächst unbekannt gewesen sei. Seine erste Vermutung: eine Kapelle mit Bezug zum Heiligen Blasius. Mittlerweile kennt und schätzt der Geistliche die Bedeutung der Blasmusik und war selbstverständlich Teil der Jubiläumsfeierlichkeiten. Mehrmals forderte er die zahlreichen Festgottesdienstbesucher auf, für die Blaskapelle Maxhütte Leonberg zu klatschen, die auch den Gottesdienst musikalisch begleiteten.

Beim Festakt am Vormittag gratulierten auch Landrat Thomas Ebeling und Joseph Ferstl vom Nordbayerischen Musikbund. Beide würdigten die Kraft der Musik, Menschen zusammenzubringen und Gemeinschaft zu schaffen.

Erinnerung an einen Wegbereiter

Besonders emotional wurde es bei den Gedanken an Georg „Schorsch“ Amann. Der Mitgründer der Blaskapelle war wenige Tage vor dem Jubiläumsfest verstorben. Viele Weggefährten erinnerten an seinen Einsatz und seine Bedeutung



Ein besonderer, emotionaler Moment: Der ehemalige Geschäftsleiter der Stadt Maxhütte-Haidhof, Gerhart Gröninger, übergab den Tambourstab der ehemaligen Werkskapelle des Eisenwerks Maximilianshütte feierlich an die Dirigentin Regina Sturm und Vorsitzenden Christian Auburger (von links).

für die Entwicklung der Kapelle.

Ein besonderer Augenblick entstand, als Gerhart Gröninger, ehemaliger Geschäftsleiter der Stadt Maxhütte-Haidhof, am Samstag nach der Eröffnung die Bühne betrat. Er hatte bei seiner Verabschiedung im Jahr 2007 von Georg Amann und Josef Reuschl für seine engagierten Bemühungen für die Blaskapelle den Tambourstab der ehemaligen Werkskapelle des Eisenwerks Maximilianshütte erhalten. Dieses besondere Erinnerungsstück gab Gröninger nun anlässlich des 40-jährigen Bestehens an die Blaskapelle weiter. Ein bewegender Moment.

Der Tambourstab wurde damit zu einem Symbol für die Verbindung zwischen Vergangenheit und Zukunft – und für



Die Blaskapelle Maxhütte Leonberg feierte ihr 40-jähriges Bestehen: Das Bild zeigt von links Dirigentin Regina Sturm, Vorsitzenden Christian Auburger, stellvertretenden Vorsitzenden Michael Wittmann und Ersten Bürgermeister und Schirmherrn Rudolf Seidl nach dem Bieranstich.

Fotos und Text: Anita Alt

die musikalische Tradition, die über Generationen weitergetragen wird.

Das Jubiläumswochenende zeigte eindrucksvoll: Die Blaskapelle Maxhütte Leonberg ist nicht nur ein Musikverein, sondern ein wichtiger Teil der Geschichte und Gemeinschaft unserer Stadt.

Herzlichen Glückwunsch!

Senioren wanderten zur Georgimühle nach Schirndorf

Im Juni veranstaltete der Maxhütter Seniorenbeirat eine schöne Wanderung von Greinhof aus entlang der Naab nach Schirndorf. Trotz des unbeständigen Wetters kamen die Seniorinnen und Senioren trockenen Fußes bei der Georgimühle an.

Der zwei Kilometer langen Wanderung schlossen sich zwar nur wenige Senioren an, in der Georgimühle trafen sie dann aber auf die restlichen Teilnehmer, die nicht mehr so gut zu Fuß sind oder dem Wetter misstrauten. Mit insgesamt 35 angemeldeten Personen kehrte man in der Gaststätte dann gemütlich ein.

Die Seniorenbeirätinnen Christa Breitfelder und Traudl Heller führten die Veranstaltung durch und berichteten von einem wunderschönen Nachmittag.



Die fitteren Senioren wanderten den Weg zusammen mit den beiden Seniorenbeirätinnen Christa Breitfelder (rechts) und Traudl Heller (Dritte von rechts), während der größere Teil der Truppe mit dem Auto zur Georgimühle fuhr.

Foto: Christa Breitfelder, Text: Rebecca Federer

Rama Dama: Gemeinsam anpacken im Städtedreieck



STÄTTEDREIECK. Drei Städte, ein gemeinsames Ziel: Bei der zweiten „Rama Dama“-Aktion im Städtedreieck sind alle städtischen Vereine und Bürgerinnen und Bürger wieder herzlich eingeladen, gemeinsam ein Zeichen für Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit zu setzen. Die Aktion startet am 19. September 2026 und wird erneut vom Zweckverband Städtedreieck organisiert. Wir freuen uns auf Ihr Mitwirken!

Gemeinsam für ein sauberes Städtedreieck

Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr geht die gemeinsame „Rama Dama“-Aktion in die zweite Runde. Der Zweckverband Städtedreieck lädt zusammen mit den Städten Burglengenfeld, Maxhütte-Haidhof und Teublitz ihre Vereine und Privatpersonen herzlich ein, an der diesjährigen Aufräumaktion teilzunehmen.

Wie kann ich mich anmelden?

Die Anmeldung ist unter Angabe der Personenanzahl bis zum 13. September 2026 per E-Mail an geschaeftsstelle-staedtedreieck@teublitz.de möglich. Nach Anmeldung werden den Teilnehmern Sammelgebiete in der gewünschten Stadt zugewiesen. Der Start erfolgt am Aktionstag gegen 9:00 Uhr. Neben den Vereinen sind gleichzeitig auch alle Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen, sich aktiv an der Aktion zu beteiligen.

Materialien stehen bereit

Müllbeutel, Greifzangen, Warnwesten sowie Handschuhe für Groß und Klein können in begrenzten Mengen im Zeitraum vom 15. bis 18. September 2026 während der regulären Öffnungszeiten in den jeweiligen städtischen Rathäusern abgeholt werden.

Wer bereits über eine entsprechende Ausrüstung verfügt, wird gebeten, diese mitzubringen und zu nutzen. So können vorhandene Ressourcen geschont werden. Um das Sammeln leichter zu gestalten, werden die Teilnehmer gebeten, Eimer mitzubringen.

Der Ablauf des Aktionstages im Überblick:

Eigenverantwortlicher Start um ca. 9:00 Uhr im Sammelgebiet – gemeinsames Sammeln von Müll und Abfall zwischen 9:00 Uhr und 12:00 Uhr.



Gemeinsam werben der Geschäftsleiter des Zweckverbandes Städtedreieck, Sebastian Hauser (links), mit den drei Bürgermeistern der Städte Maxhütte-Haidhof, Rudolf Seidl, Teublitz, Georg Fleischmann, und Burglengenfeld, Martin Antretter, sowie Vertretern der städtischen Pfarrgemeinden aus dem Städtedreieck für die Teilnahme an der gemeinsamen Aufräumaktion.

Foto und Text: Christina Meier, Geschäftsstelle Städtedreieck

Im Anschluss: Selbstständiger Transport der gesammelten Müllsäcke zu den jeweiligen Standorten in Maxhütte-Haidhof (städtischer Bauhof) und in Teublitz (Mehrgenerationenhaus). Hier stehen Entsorgungscontainer bereit. Bei sperrigem Müll ist auch eine Abholung möglich. Bitte in diesem Fall den Standort der Säcke per WhatsApp an den Geschäftsleiter des Zweckverbandes Städtedreieck, Sebastian Hauser, unter der Mobilfunknummer 0171 62 96 377 übermitteln. Anschließend wird eine zeitnahe Abholung organisiert.

In Burglengenfeld sind die Teilnehmer nach der Sammelaktion dazu eingeladen, in den Rathausinnenhof zu kommen. Der Müll wird im ganzen Stadtgebiet abgeholt.

Zwischen 12:00 Uhr und 13:00 Uhr erfolgt die Ausgabe von kostenlosen Getränken und Wurstsemmeln als kleines Dankeschön im jeweiligen Sammelgebiet – im städtischen Bauhof in Maxhütte-Haidhof, im Mehrgenerationenhaus in Teublitz und im Rathausinnenhof in Burglengenfeld. Dort erfolgt auch die Rückgabe der geliehenen Greifzangen. Wichtig: Um ca. 12:00 Uhr wird vor der Brotzeit noch ein gemeinschaftliches Foto aller Teilnehmer gemacht.



Regental
BUCHBINDER
Alle das Buchbinderhandwerk betreffenden Facharbeiten

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER
BUCHBINDERARBEITEN

GOETHESTRASSE 13
93128 REGENSTAUF
TELEFON 0 94 02 / 78 43 18
TELEFAX 0 94 02 / 78 43 19

SCHUBER · FOTOALBUMEN · SCHMUCKKASSETTEN · FUTTERALE · DIPLOMARBEITEN · MAPPEN · GÄSTEBÜCHER
SONDERANFERTIGUNGEN · KASSETTEN · JUBILÄUMSALBEN · BUCHREPARATUREN

Pfarrer Hans-Peter Greimel wurde in den Ruhestand verabschiedet

Mit einem Festgottesdienst im Pfarrgarten in Leonberg wurde Pfarrer Hans-Peter Greimel in den Ruhestand verabschiedet. Zusammen mit Dekan Michael Hirmer und Vikar Paschal Uzuoku zelebrierte Pfarrer Greimel den feierlichen Abschiedsgottesdienst.

Fast 13 Jahre lang, genauer gesagt seit dem 1. September 2013, begleitete Pfarrer Greimel die Pfarrei St. Leonhard als Seelsorger. Er stand den Menschen seiner Pfarrei in den unterschiedlichsten Lebenssituationen immer zur Seite: Er traute Brautpaare, taufte Kinder und stand vielen Menschen in schweren Stunden bei und war immer für alle da, wenn es nötig war.

Ein einschneidender Schritt im Wirken des Pfarrers war die Zusammenlegung mit der Pfarrei Christ König Pirkensee. Am 1. Januar 2021 wurde die Pfarrei Pirkensee nach 90 Jahren Eigenständigkeit wieder mit der Mutterpfarre St. Leonhard zusammengeführt. Mit viel Feingefühl und Verständnis gelang es Greimel, den beiden Pfarreien gerecht zu werden. Er gab Orientierung und baute Brücken zueinander, wo es nötig war.

Dekan Michael Hirmer verlas einen Brief von Bischof Rudolf Voderholzer zur Verabschiedung des Priesters. Hier wurde Greimel als ein Seelsorger beschrieben, welcher sich niemals in den Vordergrund drängte, mit bemerkenswerter Bescheidenheit seinen Dienst als Geistlicher ausübte und als glaubwürdiger Zeuge des Evangeliums seine Aufgaben versah. In seiner Verabschiedung erzählte der Dekan auch, dass Hans-Peter Greimel der erste Geistliche in der Diözese war, der einen Computer für seine Arbeit nutzte. Er würdigte Pfarrer Greimel als Menschenfreund, von allen sehr geschätzt. „Er war immer für seine Pfarrgemeinde da, egal zu welcher Tages- oder Nachtzeit. Ein herzliches Vergelt's Gott hierfür“, so der Dekan.

Auch Hans-Peter Weiß, Sprecher des Pfarrgemeinderates, und Oskar Billmeier dankten dem Geistlichen für seinen Dienst und sein Wirken in der Pfarrei.

Zweiter Bürgermeister Matthias Meier überreichte nach seiner Rede im Namen der Stadtverwaltung ein kleines Präsent an den scheidenden Geistlichen und wünschte Greimel für seinen Ruhestand alles Gute, Gesundheit und allem voran Gottes Segen. „Er war aber nicht nur Seelsorger für seine Pfarrei, sondern auch wichtiger Ansprechpartner für die Stadt Maxhütte-Haidhof“, so Meier. Während seiner Dienstzeit in Leonberg wurden zahlreiche Projekte zusammen mit der Stadt verwirklicht: Unter anderen wurde das Kinderhaus St.



Zweiter Bürgermeister Matthias Meier (links) dankte im Rahmen der Stadtverwaltung dem scheidenden Pfarrer Hans-Peter Greimel.



Dekan Michael Hirmer (links) las einen Dankesbrief des Bischofs von Regensburg, Rudolf Voderholzer, vor.

Fotos und Text: Angelika Niedermeier

Leonhard um eine neue Kinderkrippe erweitert. Die vollbelegten Kinderhausplätze zeigen, dass sich die Kleinsten in dem modern gestalteten Ort wohlfühlen und diese Investition richtig war. Insgesamt schlug diese Maßnahme mit rund 740.000 Euro zu Buche.

Ebenso beeindruckend war die umfassende Sanierung der Kirche St. Leonhard. Das Gotteshaus wurde nicht nur technisch und baulich auf den neuesten Stand gebracht. Pfarrer Greimel war es wichtig, dass ein Ort entstand, beziehungsweise erhalten blieb, der auch für kommende Generationen ein Mittelpunkt im religiösen Gemeindeleben darstellt. Gemeinsam mit dem Kirchenbauverein, zahlreichen Spenden, der Bischöflichen Finanzkammer, der Bayerischen Landesstiftung und der Stadt Maxhütte-Haidhof gelang es, dieses zu verwirklichen. Das Gesamtvolumen der Baumaßnahme betrug rund 800.000 Euro. Meier dankte für das große Engagement, den Einsatz für die Menschen, für die stets gute Zusammenarbeit und für alles, was der Geistliche in Leonberg und Pirkensee bewegt hat.

Zusätzlich zu diesem Abschied von Pfarrer Greimel beging der Pfarrvikar Paschal Uzuoku sein 15-jähriges Priesterjubiläum. Er ist seit 2024 in St. Leonhard tätig. Auch an ihn ergingen von allen Seiten Gratulationen zum Jubiläum sowie gute Wünsche für sein weiteres Wirken.

Zum Abschluss der Verabschiedung trug sich Pfarrer Hans Peter Greimel in das Goldene Buch der Stadt Maxhütte-Haidhof ein.



Pfarrer Hans-Peter Greimel (Mitte) trug sich in das Goldene Buch der Stadt Maxhütte-Haidhof ein. Kirchenpfleger Johann Nuber, Vikar Paschal Uzuoku, Zweiter Bürgermeister Matthias Meier, Johann-Peter Weiß, Sprecher des Pfarrgemeinderates Leonberg, sowie Oskar Billmeier, Kirchenpfleger Christ König Pirkensee, verabschiedeten sich bei Pfarrer Greimel.

„Bürgermeisterteam“ überzeugt beim Fußball-Golf-Turnier des Gockl-Stammtisches Vrau

Als Schirmherr der Veranstaltung bedankte sich Bürgermeister Rudolf Seidl bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, den zahlreichen Unterstützern sowie den Organisatoren für ihren außergewöhnlichen Einsatz. Gleichzeitig zeigte er sich erfreut über den großen Zuspruch und blickt bereits mit Vorfreude auf die nächste Auflage des Turniers im kommenden Jahr.

Das „Bürgermeisterteam“ mit Erstem Bürgermeister Rudolf Seidl (rechts), Drittem Bürgermeister Matthias Huber und Kämmerin Astrid Mehringer nahm erfolgreich am Fußball-Golf-Turnier des Gockl-Stammtisches Vrau teil und erreichte unter knapp 70 Mannschaften einen hervorragenden 11. Platz.
Foto und Text: Andrea Ederer



**GESCHÄFTSAUFGABE
BIS ZU 75% RABATT
AUF ALLE ORIENTTEPPICHE!**

**TOTALER
ABVERKAUF**

Nach fast 40 Jahren schließen wir unsere Türen! · Alles muss raus! · Nur solange der Vorrat reicht!



Liebe Kundinnen und Kunden,

nach fast 40 Jahren erfolgreicher Tätigkeit habe ich mich schweren Herzens entschlossen, mein Geschäft in Zeitlarn zu schließen. Diese Entscheidung ist mir nicht leicht gefallen. Ich danke Ihnen von Herzen für Ihre Treue, Ihr Vertrauen und die vielen schönen Begegnungen.

Nutzen Sie jetzt die letzte Gelegenheit hochwertige handgeknüpfte Orientteppiche zu außergewöhnlich reduzierten Preisen zu erwerben.

Ihr Mahmoud Moghaddam-Macht



**IHRE
VORTEILE**

handgeknüpfte Orientteppiche · einzigartige Einzel- und Sammelstücke · große Auswahl an Größen und Designs
fachkundige Beratung mit langjähriger Erfahrung
faire Preise – jetzt bis zu **75%** reduziert

ÖFFNUNGSZEITEN MONTAG – SAMSTAG 9:30 UHR – 19:00 UHR

MMM ORIENTTEPPICHE · Hauptstraße 81 · 93197 Zeitlarn
0941 - 58 207 · 0152 - 179 29 189 · mmm.orientteppiche@t-online.de
www.mmm-orientteppiche.de · MMM Orientteppiche



„Wasser marsch“ heißt es ab sofort für die Kinder im BRK Kinderhaus am See

Die Kinder im BRK Kinderhaus am See dürfen sich über ein neues Wasserspielgerät freuen. Auf dem Außengelände wurde das neue Gerät mit Wasseranschluss unter einem großen Sonnensegel installiert.

Das Gerätematerial des alten Wasserspielgerätes war überwiegend Plastik. Risse am Gerät mussten mehrmals verspachtelt bzw. repariert werden. Auch ein unabhängiger Sachverständiger, der einmal pro Jahr die Spielgeräte der Kindergärten und Spielplätze überprüft, stellte Mängel an diesem Spielgerät fest. Daraufhin wurde eine Neuanschaffung geplant und jetzt realisiert.

Die Auswahl des neuen Spielzeuges erfolgte in enger Abstimmung mit der Kinderhausleitung und den Betreuerinnen. Das Gerät ist nun aus hochwertigem Robinien-Holz und somit sehr langlebig und nachhaltig. Zusätzlich war ein geringerer Pflege- und Wartungsbedarf für die Entscheidung mit ausschlaggebend.

Bei seinem Besuch im Kinderhaus konnte sich Erster Bürgermeister Rudolf Seidl selbst davon überzeugen, wie beliebt dieses Wasserspielzeug bei den Kleinen ist. „Ein herzlicher Dank gilt dem Team des städtischen Bauhofs für den Aufbau des neuen Spielgerätes und die professionelle Umsetzung der Arbeiten“, betont Bürgermeister Rudolf Seidl. Auch die stellvertretende Leiterin des Kinderhauses, Frau Kerstin Hartl



Erster Bürgermeister Rudolf Seidl (links) probierte das Wasserspielgerät gleich selbst aus, bevor es die Kinder wieder in Beschlag nahmen. Auch Kerstin Hartl (stellvertretende Kinderhausleitung), Thomas Forster (Mitte) und Uli Pretzl (rechts), beide vom Städtischen Bauhof sowie Dennis Kuhn, Sachbearbeiter in der Bauverwaltung, freuen sich für die Kinderhaus-Schützlinge.

Foto und Text: Angelika Niedermeier

freute sich sehr für ihre Schützlinge und dankte Bürgermeister Seidl für sein Engagement für das Kinderhaus.

Bleibt noch zu erwähnen, dass sich die Kosten für das Spielgerät auf ca. 6000 Euro belaufen.

H.TREML

Güterstraße 9
93142 Maxhütte-Haidhof
Tel.: 09471/301240
www.h-treml-gmbh.de



**Auf Wunsch übernehmen wir für Sie die komplette Badsanierung
und erstellen Ihnen gerne ein kostenloses Angebot!
"Ein Ansprechpartner der alles für Sie plant und organisiert"**

Leistungen die unser Gewerk nicht betreffen, werden durch unsere Partner-Fachfirmen ausgeführt

10 Jahre Reparatur Café in Maxhütte-Haidhof



Mehr
Generationen
Haus

Mit etwas Verspätung feierten die Ehrenamtlichen des Reparatur Cafés Maxhütte-Haidhof bei ihrem alljährlichen Helferfest den ersten runden Geburtstag der beliebten Veranstaltung. Im Herbst 2015 hatte sich Petra Meier von der Volkshochschule (VHS) im Städtedreieck e.V. auf die Suche nach einem Kooperationspartner für ein neues Projekt gemacht. Bei einer Verbandstagung erzählte ihr eine Kollegin aus Oberbayern, dass sie sich an der Nachhaltigkeitsinitiative „Repair Café“ aus den Niederlanden beteiligen wollen. Begeistert von der Idee machte sich Meier zu Hause gleich ans Recherchieren und konnte Alexander Spitzer vom MehrGenerationenHaus Maxhütte-Haidhof für die Sache gewinnen. Für die Umsetzung brauchte es allerdings einen guten Plan, denn zu der Zeit sagte der Begriff „Reparatur Café“ noch niemandem etwas. Nachdem ganz am Anfang noch keine Ehrenamtlichen da waren, beschlossen Meier und Spitzer, vorsorglich bei den Bauhöfen zu fragen, denn ohne einen passenden Auftakt hätte man das Projekt gleich wieder einstampfen können.

Im VHS-Programm für Herbst/Winter 2015/2016 und in der Presse wurde das Reparatur Café ausführlich erklärt und erfreulicherweise kamen die ersten Reaktionen doch gleich von interessierten Reparateuren. Die „Männer der ersten Stunde“ waren Lothar Kolb und Rudolf Münz – und damit stand dem Start mit Ehrenamtlichen nichts mehr im Weg! Jetzt ging es darum, ob die Idee bei den Leuten im Städtedreieck ankommen würde. Die Verantwortlichen staunten aber nicht schlecht, als sich beim ersten offenen Termin gleich zu Beginn eine lange Schlange vor dem MehrGenerationenHaus bildete. Das Warten wurde aber auch damals schon versüßt, denn bei Kaffee und Kuchen, der ebenfalls von Ehrenamtlichen und dem damaligen vhs-Vorsitzenden Otmar Poguntke gespendet worden war, kam man schnell mit anderen ins Gespräch und es gab die ein oder andere interessante Geschichte zu hören, wieso das gute Stück nicht auf dem Müll landen sollte.



Lothar Kolb (vorne) im Einsatz mit Manfred Melde, der 2016 ins Team kam.

Foto und Text: Petra Meier

Der Erfolg – und die damalige geringe Bekanntheit der Idee – führten aber auch dazu, dass sich Handwerksbetriebe und sogar die Elektro-Innung bei der vhs erkundigten, was denn da genau gemacht werde. Meier konnte die verschiedenen Bedenken entkräften, denn tatsächlich soll keiner Firma Geschäft weggenommen werden und kritische Elektro-Reparaturen werden auch nur von Fachleuten durchgeführt. Über die zehn Jahre hat sich auch die Organisation weiterentwickelt, pandemiebedingt musste man vorherige Anmeldungen einführen, die dann im Sinne der Ehrenamtlichen und der Besucher beibehalten wurden. Inzwischen hat sich ein Turnus von rund vier Terminen im Jahr eingespielt und die vhs muss nicht mehr erklären, wie es funktioniert und dass der Nachhaltigkeitsgedanke dahintersteckt. Mittlerweile kann die Volkshochschule auf zehn ehrenamtliche Reparateure zurückgreifen: Sie kommen in erster Linie zum Reparieren, aber gerne auch zum Fachsimpeln untereinander – und Lothar Kolb hat in den zehn Jahren nur einmal geschwänzt!

Herzlichen Glückwunsch und den Ehrenamtlichen ein großes Dankeschön!



www.hartl-leonberg.de

- Terrassengestaltung
- Außenanlagen
- Hofeinfahrten
- Treppenanlagen



Bauunternehmen Hartl
Inh. Georg Hartl

Carl-Zeiss-Straße 10
93142 Maxhütte-Haidhof

Tel.: 09471 / 60 67 08
E-Mail: info@hartl-leonberg.de

Ein besonderer Ehrentag: 100. Geburtstag für Frieda Meier

Einen außergewöhnlichen Jubeltag feierte Frieda Meier, geborene Schmid, aus Rappenbügl mit ihrer Familie und Wegbegleitern: ihren 100. Geburtstag. Aus diesem Anlass auch kam Erster Bürgermeister Rudolf Seidl ins Pfarrheim Rappenbügl, um ihr im Namen der Stadtverwaltung die besten Glückwünsche zu überbringen und ein kleines Präsent sowie einen Blumenstrauß zu überreichen.

Die Jubilarin kam am 15. Juli 1926 in See, zwischen Burglengenfeld und Kallmünz zur Welt. Dort wuchs sie mit sechs Geschwistern auf. Nach der Schulzeit arbeitete sie auf dem elterlichen Hof mit. 1954 heiratete sie in Leonberg Johann Meier. Kurz nach der Hochzeit bezog das Paar in Rappenbügl ihr eigenes Haus. Aus der Ehe gingen die Söhne Helmut, Willibald, Alois und Johann hervor. Auch zwei Enkelkinder erfreuen die Jubilarin. Ihr Ehemann verstarb im Jahr 2005. Wenn man die beiden Söhne Helmut und Willi, welche sich heute zuhause liebevoll um die Mutter kümmern, nach ihrer Mutter fragt, hört man einstimmig: „Die Mama war immer für uns da.“

Gerne erinnert sich die 100-Jährige an die Ausflüge mit dem Frauenbund Rappenbügl. Die Fahrten und Unternehmungen waren immer eine schöne Zeit. Noch heute ist sie Mitglied beim Katholischen Frauenbund Rappenbügl.

Auch im hohen Alter von 100 Jahren ist Frieda Meier noch



Gemeinsam mit dem Ersten Bürgermeister Rudolf Seidl (Zweiter von rechts) feierten Willi (links) und Helmut Meier (rechts) den Freudentag zum 100. Geburtstag ihrer Mutter Frieda.

Foto und Text: Angelika Niedermeier

immer ein sehr interessierter Mensch. Von ihrem Platz am Fenster oder im Garten entgeht ihr kaum etwas – sie beobachtet aufmerksam das Geschehen in der Straße und rund um ihr Zuhause. „Die Nachbarschaft und alles, was sich im Garten tut, hat sie stets im Blick“, erzählt Sohn Helmut schmunzelnd. Auch Lesen und so manches Quiz lösen verkürzen ihr den Alltag.

Herzlichen Glückwunsch!

Neuer Schwimmsauger für die Freiwillige Feuerwehr Pirkensee

Die Freiwillige Feuerwehr Pirkensee freut sich über ein neues Gerät – eine wertvolle Unterstützung für ihre Ausrüstung. Die Versicherungskammer Bayern, vertreten durch Maximilian Pöhlmann (Vertriebsbereichsleiter Niederbayern/Oberpfalz), spendete einen Schwimmsauger im Wert von rund 600 Euro an die Wehr. Die Versicherungskammer Bayern ist ein langjähriger Partner der Feuerwehren in Bayern und fördert das Feuerwehrwesen durch gezielte Sachspenden, wie z. B. einen Schwimmsauger.

Im Rahmen einer offiziellen Übergabe dankte Fabian Gietl, Kommandant der Feuerwehr Pirkensee der Versicherungskammer Bayern für diese Spende. „Mit dem Schwimmsauger steht der FF Pirkensee bei künftigen Einsätzen ein weiteres wichtiges Hilfsmittel zur Verfügung, welches die Sicherheit und Effizienz bei Einsätzen erhöht.“, erklärt Gietl. „Mit dem neuen Gerät wird die Einsatzfähigkeit der Wehr insbesondere bei Hochwasser- und Unwettereinsätzen weiter verbessert“, so der Kommandant.

Erster Bürgermeister Rudolf Seidl freut sich über die großzügige Unterstützung für die Feuerwehr Pirkensee. Er dankte der VKB für das Engagement zugunsten des ehrenamtlichen Feuerwehrwesens.

Auch Benjamin Gerhardinger aus Pirkensee, der die Bewerbung für einen Schwimmsauger für die Pirkenseer Wehr bei der VKB eingereicht hatte, ist stolz, dass dieser nun an die Feuerwehr überreicht werden konnte.



Erster Bürgermeister Rudolf Seidl, Eric Haslbeck, Fabian Gietl (Kommandant FFW Pirkensee), Benjamin Gerhardinger, Maximilian Pöhlmann (Versicherungskammer Bayern), Amadeus Skudelny und Simon Wazl bei der Übergabe des Schwimmsaugers in Pirkensee (von links).

Text und Foto: Angelika Niedermeier

Gut zu wissen:

Ein Schwimmsauger wird an die Saugleitung einer Feuerlöschkreislumpumpe angeschlossen und schwimmt während des Betriebs auf der Wasseroberfläche. Das Wasser wird dabei knapp unterhalb der Oberfläche angesaugt. Dadurch wird verhindert, dass Schlamm oder andere Ablagerungen vom Gewässergrund in die Pumpe gelangen. Gleichzeitig bleibt auch genügend Abstand zur Wasseroberfläche bestehen, sodass möglichst wenig Luft angesaugt wird.

Event-Bus rollt wieder: Kostenlos zum Bürgerfest Burglengenfeld



STÄTTEDREIECK. Kostenlos, barrierefrei und ohne Anmeldung: Der beliebte Event-Bus startet in diesem Jahr mit gleichem Konzept zum Bürgerfest nach Burglengenfeld. Vom 14. bis 16. August 2026 sorgen insgesamt drei Linien für einen sicheren und reibungslosen Verkehrsfluss in und um das Städtedreieck. Steig ein und fahr mit!

Nach dem stetig steigenden und überwältigenden Erfolg im vergangenen Jahr steht der Event-Bus auch 2026 wieder in den Startlöchern. Mit dem Start am 14. August 2026 geht das beliebte Mobilitätsprojekt in die nächste Runde und bietet den Bürgerinnen und Bürgern an allen drei Festtagen eine bequeme, sichere und kostenlose An- und Abfahrt.

Erfolgsprojekt wurde weiter ausgebaut

Die Nachfrage nach noch mehr und späteren Rückfahrten war seitens der Organisatoren, Jugendlichen und aller Nachtschwärmer in der Region ein Thema. Daraufhin reagierte der Zweckverband Städtedreieck als Veranstalter des Event-Busses in enger Kooperation mit 1234 Taxi und Omnibus GmbH entsprechend und passte bereits letztes Jahr die Fahrzeiten an. Zusätzlich bietet die Stadt Burglengenfeld einen Bürgerbus für deren Ortsteile an. Dieser wurde fest in das Konzept des Event-Busses integriert.

Bewährtes bleibt erhalten

Wie bereits in den Jahren zuvor verbindet der Event-Bus die drei Städte Burglengenfeld, Maxhütte-Haidhof und Teublitz samt ihrer Ortsteile zuverlässig mit dem Veranstaltungsgelände. Dabei bleibt das bewährte Farbkonzept bestehen und erleichtert den Fahrgästen die Orientierung:

Rote Linie: Bürgerbus Burglengenfeld
Gelbe Linie: Teublitz
Grüne Linie: Maxhütte-Haidhof

Die Linien sind in den Bussen deutlich gekennzeichnet. Der Event-Bus fährt kostenlos ohne vorherige Anmeldung und ist barrierefrei – ein Angebot für Jung und Alt, Familien und Partygäste gleichermaßen. Durch die angepassten Rückfahrten können alle „Städtedreieckler“ das Bürgerfest länger



Der Event-Bus ist startklar zum Bürgerfest in Burglengenfeld.
Foto und Text: Christina Meier, Geschäftsstelle Städtedreieck

genießen. Los geht's am Freitag, 14. August, um 18:00 Uhr in Loitsnitz (Teublitz) und zeitgleich in Birkenhöhe, Haltestelle Metzgerei Söllner (Maxhütte-Haidhof). Hingegen wird am Samstag, 15. August, eine Stunde früher gestartet, um 17:00 Uhr in Loitsnitz und zeitgleich in Birkenhöhe. Am letzten Bürgerfesttag ist Fahrtbeginn um 14:00 Uhr. Die Abfahrzeiten des Bürgerbusses der Stadt Burglengenfeld werden durch die Stadtverwaltung veröffentlicht.

Eine detaillierte Fahrplanübersicht gibt es online unter: www.zv-staedtedreieck.de/staedtedreieck-erleben/event-bus. Die Fahrpläne werden zusätzlich an den entsprechenden Haltestellen rechtzeitig ausgehangen.





Wir suchen Spenglermeister/in und Anlagenmechaniker/in für Sanitärtechnik

SATTLER

93138 LAPPERSDORF
(Pielmühle)
Regendorfer Str. 20
Telefon 09 41 / 8 18 13
Telefax 09 41 / 8 32 16
e-Mail info@sattler-spenglerei.de
www.sattler-spenglerei.de

SIS GmbH

SANITÄR-KUNDENDIENST
GAS- UND
WASSERINSTALLATION
BAUSPENGLEREI
BÄDERBAU

Großes Jubiläum: 10. Hochzeitsmesse in Maxhütte-Haidhof öffnet im September ihre Tore

Der Countdown für Heiratswillige und Eventbegeisterte in der Region läuft: Am Sonntag, 27. September 2026, verwandelt sich die Stadthalle Maxhütte-Haidhof wieder in ein Paradies für angehende Brautpaare. Zur Feier der zehnten Jubiläumsausgabe der „Wedding LOVE“-Messe präsentierten die Organisatoren Sigrid und Michael Kröninger das neue Werbeplakat offiziell im Rathaus.

Von 10 bis 16 Uhr werden die Besucher rund 40 Aussteller aus der Hochzeits- und Eventbranche erwarten. Das Angebot deckt die gesamte Bandbreite der Hochzeitsplanung ab – von Braut- und Bräutigammode über Floristik, Fotografie und Schmuck bis hin zu Catering und Eventlocations. „Es wird auch wieder zwei Modenschauen und einen Tortenanschnitt geben“ erzählt die Veranstalterin. Die Torte wird dann unter den Gästen verteilt.

Erster Bürgermeister Rudolf Seidl zeigte sich begeistert von der Kontinuität und Qualität der Veranstaltung: „Zehn Jahre Hochzeitsmesse zeigen, dass unsere Stadthalle der perfekte Rahmen für Events mit überregionaler Strahlkraft ist. Sigrid und Michael Kröninger holen Jahr für Jahr die besten Dienstleister der Region zu uns. Wer in den kommenden Monaten den Bund fürs Leben schließen möchte, findet hier gebündelte Kompetenz und jede Menge Inspiration direkt vor der Haustür.“



Das Bild zeigt die Veranstalter Sigrid und Michael Kröninger mit Erstem Bürgermeister Rudolf Seidl (links) bei der Vorstellung des Werbeplakates für die Hochzeitsmesse.

Foto und Text: Rebecca Federer

Der Eintritt zur Messe kostet 10 Euro. Tickets gibt es nur an der Tageskasse.

Die Modenschauzeiten, die Vorstellung aller Aussteller und weitere Informationen zur Hochzeitsmesse sind in den sozialen Medien und auf der Homepage der „Wedding LOVE“-Messe zu finden.

HOCHZEITSMESSE
Wedding LOVE

27. SEPTEMBER
10-16.00 Uhr

**STADTHALLE
MAXHÜTTE-HAIDHOF**

40+ Aussteller,
Hochzeitsinspirationen
Modenschauen,
und vieles mehr...

Eintritt 10,-€
Tickets an der Tageskasse

Mehr Infos:
@weddinglovehochzeitsmesse
#hochzeitsmesseweddinglove
www.weddinglovemesse.de

**24 Stunden
Betreuung**

Im Alter daheim

- wenn Hilfe im Haushalt vonnöten ist
- zur Entlastung der Angehörigen
- wenn der ambulante Pflegedienst alleine nicht mehr ausreicht
- ermöglicht den Verbleib in gewohnter Umgebung

Im Alter daheim GbR

Peter Prunhuber Tel. 09402 50 03 83
Christina Hennicke Mobil 0151 2890 6000
Arzberger Str. 5 mail@imalterdaheim.de
93057 Regensburg www.imalterdaheim.de

BEGEHBARE DUSCHE
in 24 Stunden
BIS ZU 100% FÖRDERUNG *ab Pflegegrad 1

BADELIX
NIEDERBAYERN - OPF. REGENSBURG

Kostenlose Vorort-Beratung

08771 4082970 0175 5736138

Feuerwehrynachwuchs stellt sein Können unter Beweis: 47 Kinder meistern erfolgreich die „Kinderflamme“

Große Aufregung und noch größere Freude herrschten am Sonntag, 19. Juli 2026, am Feuerwehrhaus in Winkering. Bei der Abnahme der „Kinderflamme“ der Feuerwehren im Stadtgebiet Maxhütte-Haidhof (KBM-Bereich 2/4) zeigten 47 Mädchen und Jungen eindrucksvoll, was schon jetzt in ihnen steckt. Mit großem Eifer traten die Nachwuchskräfte aus Maxhütte-Winkering, Meßnerskreith und Leonberg an, um ihr Feuerwehrwissen unter Beweis zu stellen.

Die Kinder stellten sich den altersgerechten und spannenden Aufgaben der verschiedenen Schwierigkeitsstufen. Das großartige Gesamtergebnis von 47 erfolgreichen Teilnehmern spricht für die hervorragende Vorbereitung: 11 Kinder erreichten die Stufe 1 und erhielten das hellblaue Abzeichen. Weitere 11 Kinder sicherten sich das Abzeichen der Stufe 2 in Orange. Stolz 25 Mädchen und Jungen absolvierten sogar erfolgreich die höchste Stufe 3 (tiefblau).

Ein genauer Blick auf die teilnehmenden Feuerwehren zeigt das starke Fundament der örtlichen Jugendarbeit: Die Kinderfeuerwehr Meßnerskreith trat mit 20 Kindern an (4x hellblau, 6x orange, 10x tiefblau). Die gastgebende Kinderfeuerwehr Maxhütte-Winkering war mit 16 erfolgreichen Teilnehmern vertreten (4x hellblau, 1x orange, 11x tiefblau). Auch die Kinderfeuerwehr Leonberg zeigte mit elf teilnehmenden Kindern (3x hellblau, 5x orange, 3x tiefblau) eine tolle Leistung.

Dieser besondere Meilenstein im Leben der jungen Brand-schützer blieb natürlich nicht unbeobachtet. Zahlreiche Eh-rengäste ließen es sich nicht nehmen, den Kindern persönlich zu ihren Abzeichen zu gratulieren und die Wichtigkeit der Nachwuchsarbeit zu betonen. Zu den Gratulanten zählten der Zweite Bürgermeister Matthias Meier, Kreisbrandmeister (KBM) Christoph Spörl und Kreisjugendwart Tobias Sebast. Auch die Fachbereichsleitung der Kinderfeuerwehr des Landkreises Schwandorf, Jasmin Hecht, sowie Ingrid Stauffer (Fachbereichsleitung KBM 2/4), Jugendwartsprecher Lukas Götz und Abdullah Anwar (KBM 2/4) waren als Gäste vor Ort, um die Leistungen des Nachwuchses zu würdigen.

Sie alle lobten den starken Zusammenhalt, den Eifer der Kinder und insbesondere das große ehrenamtliche Engage-ment der Betreuerteams, die mit der Kinderfeuerwehr den unverzichtbaren Grundstein für die Zukunft der Rettungs-kräfte legen. Ein besonderer Dank richtete sich zudem an den 1. Kommandanten Thomas Summer und Marco Kaiser, Leiter der Kinderfeuerwehr Maxhütte-Winkering, die als Gastgeber fungierten und das Gerätehaus in Winkering für die erfolgreiche Abnahme zur Verfügung gestellt haben. So wurde die Veranstaltung zu einem rundum gelungenen Tag für das Feuerwehrwesen in Maxhütte-Haidhof.

*Herzlichen
Glückwunsch!*



Niemand verfehlte das Ziel: Alle Kinder erhielten die Kinderflamme in verschiedenen Stufen. Dazu gratulierten geladene Gäste, wie unser Zweiter Bürgermeister Matthias Meier (Zweite Reihe, Dritter von rechts).

Foto und Text: Leon Balser

Starke Feuerwehren, starke Stadt: Gemeinsame Mitgliederwerbung in Maxhütte-Haidhof

Unter dem Motto „Starke Feuerwehren, starke Stadt Maxhütte-Haidhof“ setzen die fünf Freiwilligen Feuerwehren Maxhütte-Winkering, Ponholz, Meßnerskreith, Leonberg und Pirkensee gemeinsam mit Erstem Bürgermeister Rudolf Seidl ein sichtbares Zeichen für den Feuerwehrynachwuchs und die Gewinnung neuer Mitglieder.

Vor einem eigens gestalteten Banner mit dem Slogan „Starke Feuerwehren, starke Stadt Maxhütte-Haidhof“ werben die Vertreter der fünf Feuerwehren gemeinsam mit dem Stadtoberhaupt für das Ehrenamt. Ein auf dem Banner angebrachter QR-Code führt direkt auf die Homepage der Stadt Maxhütte-Haidhof zum Bereich „Feuerwehren“. Dort finden Interessierte Informationen zu den einzelnen Wehren sowie Ansprechpartner und Wissenswertes rund um eine Mitgliedschaft.

Mit der gemeinsamen Aktion möchten die Stadt und ihre Feuerwehren insbesondere Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene für den Feuerwehrdienst begeistern. Gleichzeitig richtet sich der Aufruf auch an Erwachsene, die sich neu ehrenamtlich engagieren und Teil einer starken Gemeinschaft werden möchten.

Die Freiwilligen Feuerwehren leisten Tag für Tag einen unverzichtbaren Beitrag für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger. Ob bei Bränden, technischen Hilfeleistungen oder der

Jugendarbeit – ihr ehrenamtlicher Einsatz ist von unschätzbarem Wert und ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in Maxhütte-Haidhof.

Erster Bürgermeister Rudolf Seidl bedankt sich deshalb ausdrücklich bei allen Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmännern der fünf Wehren: „Unsere Freiwilligen Feuerwehren sind das Herzstück des ehrenamtlichen Engagements in unserer Stadt. Sie stehen rund um die Uhr bereit, um anderen Menschen in Not zu helfen – und das mit großem persönlichen Einsatz und hoher Professionalität. Für dieses außergewöhnliche Engagement danke ich allen Kameradinnen und Kameraden von Herzen. Gleichzeitig freue ich mich über jede und jeden, der unsere Feuerwehren künftig verstärken möchte. Wer sich engagiert, gewinnt nicht nur wertvolle Erfahrungen, sondern wird Teil einer starken Gemeinschaft, die füreinander einsteht.“

Mit der gemeinsamen Werbeaktion setzen die Stadt Maxhütte-Haidhof und ihre fünf Freiwilligen Feuerwehren ein deutliches Zeichen: Starke Feuerwehren machen eine starke und sichere Stadt.

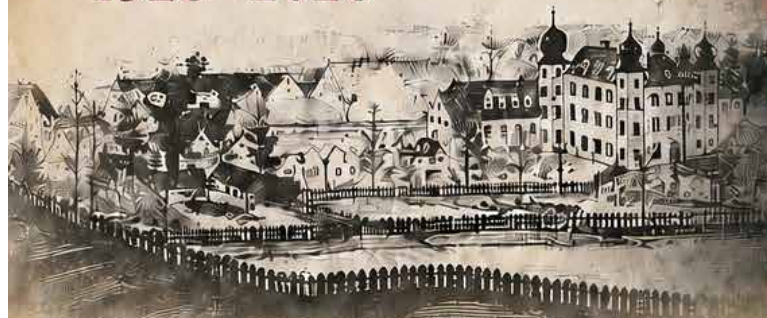


Das Bild zeigt von links Thomas Zenger (stellvertretender Kommandant der FF Maxhütte-Winkering), Lukas Hofmann (Kommandant der FF Leonberg), Sören Chwastek (stellvertretender Kommandant der FF Meßnerskreith), Ersten Bürgermeister Rudolf Seidl, Florian Kiener (Kommandant der FF Ponholz) und Fabian Gietl (Kommandant der FF Pirkensee). Gemeinsam werben sie für das Ehrenamt.

Foto und Text: Anita Alt

700 JAHRE PIRKENSEE

Erste urkundliche Erwähnung
1326–2026



SONNTAG, 13. SEPTEMBER 2026



12.30 Uhr: Schloss Pirkensee öffnet die Tore zur Feier „700 Jahre Pirkensee – Erste urkundliche Erwähnung 1326–2026“ und zum Tag des offenen Denkmals



13.00 Uhr: Führung durch das Schloss mit Schlossherrn Robert Gerstl



14.00 Uhr: Festakt „700 Jahre Pirkensee – Erste urkundliche Erwähnung 1326–2026“ mit Festvortrag von Dr. Wolfgang Janka



16.00 Uhr: Vortrag „700 Jahre Pirkensee – Erste urkundliche Erwähnung 1326–2026“ von Dr. Wolfgang Janka



Ab 17.00 Uhr: Gemütliches Beisammensein mit der Blaskapelle Pirkensee



STADT
MAXHÜTTE-HAIDHOF

VERANSTALTER:



VEREINSGEMEINSCHAFT
PIRKENSEE



SCHLOSS
PIRKENSEE



TAG DES
OFFENEN
DENKMALS

Entdecken.
Erleben. Erhalten.
Wir sind dabei!



AUSSTELLUNG
PIRKENSEE
IM LAUFE
DER ZEIT

– eine Chronik in
Bildern und Zahlen

Für die Bewirtung sorgt die Vereinsgemeinschaft Pirkensee.
DIE BEVÖLKERUNG IST HERZLICH WILLKOMMEN.

700 Jahre Pirkensee – eine pfalz-neuburgische Hofmark auf dem Weg in die Gegenwart

Pirkensee wird 700 Jahre alt. Um Missverständnisse zu vermeiden: Dies bedeutet nicht, dass der Ort vor sieben Jahrhunderten besiedelt oder bebaut wurde und zuvor unbewohnte Flächen vorhanden gewesen wären. Tatsächlich handelt es sich bei diesem Datum nur um die erste urkundliche Erwähnung.

Pirkensee wurde im Vergleich zu den Nachbarorten relativ spät erwähnt. Während Leonberg, Meßnerskreith, Katzheim, Ponholz, Eichelberg, Rappenbügl, Stadthof und der Harberhof bereits im ältesten bayerischen Herzogsurbar genannt wurden, einem Verzeichnis von Besitzungen, Rechten und Einkünften der mittelalterlichen bayerischen Herzöge, das zwischen 1231 und 1234 entstand, taucht der Name Pirkensee erst ca. 100 Jahre später auf. Der Grund dafür ist einfach: Bei Pirkensee handelte es sich schon sehr früh um adeligen Besitz, um ein Landsassengut bzw. (später) um eine Hofmark, so dass der Ort in einem Verzeichnis der herzoglichen Güter eigentlich gar nicht erscheinen konnte.

Der Name Pirkensee taucht zwar 1326 in einem späteren Herzogsurbar auf, allerdings eher zufällig. Hier wurde der Adelige Hertel Pirschense erwähnt, der zugleich Besitzer von Reingrub war, wo der bayerische Herzog ebenfalls über Einkünfte verfügte. Die Besitzer von Pirkensee wechselten im Verlauf der Jahrhunderte (das Geschlecht der Pirkenseer starb am Ende des 15. Jahrhunderts aus), der Ort blieb aber ein adeliges Landsassengut.

Ab 1505 gehörte das Landrichteramt Burglengenfeld, aus dem später der gleichnamige Landkreis hervorging, und damit auch Pirkensee zum Fürstentum Pfalz-Neuburg. In einer Beschreibung Pfalz-Neuburgs hieß es 1780 über Pirkensee: „Eine Hofmark mit einem schönen und großen Schloß, dann einem weitschichtigen Garten in dem Bisthum Regensburg, ansonst nach alter Beschreibung in dem Pflegamt Regensdorf und der Pfarrey Leonberg im Nordgau. Allda steht eine Schloß-Capelle. Vor etwelchen Jahren war eine Post da, die ber dermahlen nach Bohnholz verlegt worden. [...] Der Getreidboden ist mittelmäßig, dabey sind auch Weiher, vieles Heufutter [= Wiesen] und Holzwachs [= Wald].“

Das Schloss wurde im Dreißigjährigen Krieg 1632 zerstört und 1731-1734 durch Hans Caspar Bernhard Freiherr von Francken, der als Reichstagsgesandter in Regensburg tätig

war, als Barockschloss wiederaufgebaut. Seit 1797 befand sich Pirkensee im Besitz von Karl Wilhelm Graf von Eckart (1758-1828), dem Begründer der Adelsfamilie von der Mühle-Eckart (Du Moulin-Eckart). Er verstarb im Schloss Pirkensee und wurde in der Schlosskapelle beerdigt. Erst mit dem Neubau des Schlosses in Leonberg 1890 verlegte die gräfliche Familie ihren Wohnsitz in das benachbarte Leonberg. Im deutsch-französischen Krieg 1870 bis 1871 diente das Schloss auch als Lazarett.

Tatsächlich war die seit 1742 bestehende Poststation bereits im Jahre 1765 nach Ponholz verlegt worden. Bei Pirkensee handelte es sich über Jahrhunderte hinweg, ähnlich wie in Leonberg, Teublitz und Münchshofen, um eine typisch pfalz-neuburgische Hofmark, in der sich beinahe das gesamte Dorf an den Bedürfnissen des Adelssitzes orientierte. Die wenigen Gewerbebetriebe, die im Urkataster von 1838 genannt werden (Weber, Bäcker, Nagelschmied, Bader, Maurer, ein Wirtshaus mit Metzgerei) ergänzten den landwirtschaftlichen Bereich, in dem bis zum Beginn der Industrialisierung der Großteil der Bevölkerung arbeitete. Im Schloss gab es zusätzlich eine Branntweinbrennerei und eine Ziegelhütte bzw. Kalkbrennerei.

Diese vorindustriellen Verhältnisse änderten sich erst ab 1853 durch die Gründung der Maximilianshütte (Maxhütte) im Sauforst. Ab jetzt standen industrielle Arbeitsplätze in der Region zur Verfügung. Neben dem Eisenwerk wurde im heutigen Stadtgebiet Braunkohle im Untertagebau gefördert, womit die Überland-Centrale in Ponholz ab 1910 elektrischen Strom erzeugte (bis 1931). In Pirkensee bestand zwischen 1901 und 1929 eine Tonwarenfabrik, die unmittelbar vor Ort Arbeitsmöglichkeiten bot. Die Fabrik brannte 1919 ab, wurde wieder aufgebaut, aber bereits in der Währungs-krise 1923 stillgelegt. Die Sprengung der Kammine erfolgte am 5. Oktober 1929.

Umgekehrt führte diese Industrialisierung auch zur Bildung einer ausgeprägten Arbeiterkultur, da die sozialen Konflikte im Verlauf des 19. und beginnenden 20. Jahrhundert zunahmen. Ein Bericht von 1928 sprach z. B. für Birkenhöhe, das zur Gemeinde Pirkensee gehörte, von „dürftigsten Verhältnissen“. Zugleich litten die Bewohner in Birkenhöhe durch den Bergbau unter einer fortschreitenden Umweltverschmutzung des Trinkwassers, das teerverseucht und ölig war und mit den Worten „vollständig ungenießbar, ekelhaft“ beschrieben wurde.

Diese zunehmende Industrialisierung ließ die Bevölkerungszahlen steigen: Wohnten 1840 ca. 240 Einwohner im Dorf, so stieg die Zahl 1900 bereits auf 520, 1933 auf 911, 1950 auf 1151 und 1970 auf 1283 Einwohner. Das bayerische Ortsverzeichnis von 1952, das die Zahlen der Volkszählung von 1950 verwendete, erwähnte für die Gemeinde 1151 Einwohner, die in 156 Wohngebäuden lebten.

Bitte beachten Sie die Programmpunkte und Inhalte zum Festtag auf dem nebenstehenden Plakat, welcher im Rahmen des offenen Denkmals auf Schloss Pirkensee stattfindet. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an den Schlossherrn Robert Gerstl für die Bereitstellung des Schlosses.

In Pirkensee selbst lebten 772 Menschen (in 108 Gebäuden), in Almenhöhe 31 Bewohner (in 4 Häusern), in Almenhof 7 (1 Haus), in Birkenhöhe 173 (31) und in Ziegelhütte 168 (12). Am Ende des 2. Weltkriegs wäre Pirkensee beinahe zerstört worden. Das sich in der Umgebung befindliche Munitionslager sollte am 17. April 1945 gesprengt werden, um es nicht in die Hände der anrückenden Amerikaner fallen zu lassen. Dieser Plan kam, da sich die Ereignisse überstützten, nicht mehr zur Ausführung, ebenso wenig wie die Verteidigung des Dorfes durch eine ungarische SS-Einheit. Die Ungarn errichteten allerdings an den Straßen Panzersperren, was erst wieder 2018 ins öffentliche Bewusstsein rückte, als bei Grabungen Handgranaten entdeckt wurden.

Die Geschichte der Gemeinde Pirkensee, die es seit dem 2. Bayerischen Gemeindeedikt von 1818 gab, endete 1972 mit der Eingemeindung nach Maxhütte-Haidhof. Bereits 1968 hatte Pirkensee das eigene Standesamt verloren. Ursprünglich tendierte der Gemeinderat bei der Gebietsreform nach Burglengenfeld, so dass sich bis heute die Jahrgänge 1968-1971 der Pirkensee betreffenden Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden im Standesamt Burglengenfeld befinden. Erst eine Abstimmung am 12. Dezember 1971 über die Frage, ob sich Pirkensee Burglengenfeld oder Maxhütte-Haidhof anschließen sollte, führte zur Entscheidung für Maxhütte-Haidhof. Bereits am 22. Dezember 1971 erfolgte die feierliche Unterzeichnung des Eingemeindungsvertrags, so dass die Eingemeindung zum 1. Januar 1972 erfolgen konnte. Ein Jahr später folgte die Einführung von Straßennamen im früheren Gemeindegebiet von Pirkensee. Der Plan, Birkenhöhe (zuvor: Pirkensee) und Birkenzell (vorher: Maxhütte-Haidhof) zu einem Ortsteil Birkenholz zu verschmelzen, ließ sich aber 1972 nicht umsetzen.

Mit dem Datum 7. Oktober 1999, als das Schloss abbrannte, verbindet sich für die Pirkenseer Geschichte nach 1945 sicherlich eine der schlimmsten Erinnerungen. Nach dem 2. Weltkrieg waren hier Heimatvertriebene untergebracht worden, seit 1990 befand sich das Anwesen im Besitz einer Frankfurter Immobiliengesellschaft. Trotz der schweren Brandschäden gelang der Wiederaufbau. Seit dem Erwerb des Schlosses Pirkensee im Jahr 2017 hat Schlossherr Robert Gerstl das historische Anwesen mit viel Engagement und großem Respekt vor der Geschichte denkmalgerecht saniert. So erstrahlt das barocke Schloss heute wieder in neuem Glanz und zählt zu den schönsten Wahrzeichen unserer Stadt.

Das Schloss ist längst mehr als ein historisches Gebäude: Seit vielen Jahren ist es eine Außenstelle des Standesamtes Maxhütte-Haidhof und bietet Brautpaaren die Möglichkeit, sich in einem ganz besonderen Ambiente das Ja-Wort zu geben. Darüber hinaus ist das Schloss ein beliebter Ort für Hochzeiten, Familienfeiern, Firmenveranstaltungen und viele weitere kulturelle Ereignisse.

Noch heute bildet Schloss Pirkensee den zentralen Mittelpunkt des Dorfes – ein Ort der Begegnung, der Geschichte und des gemeinschaftlichen Lebens. Darauf können wir alle stolz sein.

Wer mehr über das Schloss, seine Geschichte oder die vielfältigen Möglichkeiten erfahren möchte, findet alle Informationen auf der Homepage: www.schloss-pirkensee.de

Die Bevölkerung ist zum Festtag herzlich willkommen!

Text: Dr. Thomas Barth, Achivar

Neue Spielplatzgeräte für Kinderhäuser in Ponholz und Rappenbügl

Die Kinder im BRK-Kinderhaus „Montessori Sonnenhaus“ Rappenbügl sowie im BRK-Kinderhaus „Erlenwichtl“ Ponholz dürfen sich über neue Spielplatzgeräte freuen. In den vergangenen Tagen wurden auf beiden Außengeländen neue Spielgeräte wie Rutschen und Kletterelemente aufgebaut. Im Montessori Sonnenhaus wurden ältere Spielgeräte planmäßig ersetzt. Die Investition in Höhe von rund 30.000 Euro war im Vermögenshaushalt vorgesehen. Die Auswahl der neuen Spielgeräte erfolgte in enger Abstimmung mit der Kinderhausleitung und den Betreuerinnen.

Im Kinderhaus Erlenwichtl wurden ebenfalls neue Spielgeräte angeschafft. Dafür standen im diesjährigen Haushalt rund 20.000 Euro zur Verfügung. Auch hier erfolgte die Auswahl gemeinsam mit der Einrichtung.

Die Arbeiten durch den städtischen Bauhof dauerten je Spielplatz etwa eine Woche und umfassten neben der Montage auch die Herstellung der erforderlichen Fundamente.

„Ein herzlicher Dank gilt dem Team des städtischen Bauhofs für den Aufbau der neuen Spielgeräte und die professionelle Umsetzung der Arbeiten“, betonte Bürgermeister Rudolf Seidl.



Freuen sich über die neuen Spielgeräte im BRK Kinderhaus „Erlenwichtl“ in Ponholz (von links): Bürgermeister Rudolf Seidl, Markus Pointner, Uli Pretzl und Martin Windisch.

Foto und Text: Andrea Ederer

Stadtführung für Kinder durch Maxhüttes Geschichte

Um ihre Stadt und ihre Geschichte besser kennen zu lernen, führte Oskar Duschinger, Rektor der Maximilian-Grundschule und Autor des Buches „Maxhütte – Geschichte eines Werkes und einer Stadt“ die Schülerinnen und Schüler der Klasse 3e mit ihrer Klassenleiterin Susanne Jocham durch zentrale Teile von Maxhütte-Haidhof.

Der „Maxhütte-Kenner“ widmete sich bei seinem Rundgang durch die traditionsreiche Industriestadt Maxhütte-Haidhof den noch sichtbaren Spuren. Während ihres Weges, der sie vom Neuwirtshaus hinunter zum ehemaligen Eisenwerk, den Besinnungsweg entlang bis zu den ehemaligen Bergwerkstollen führte, zeigte er die Geschichte der Stadt auf und erzählte so manch erstaunliche Geschichte. Ein unterhaltsamer Spaziergang auf den Spuren der Maxhütter Geschichte.

So erfuhren die Schülerinnen und Schüler, dass auch die Maximilian-Grundschule Maxhütte-Haidhof den Namen seines berühmten Förderers trägt: König Maximilian von Bayern. Im Mittelpunkt der Spurensuche stand das Maxhütter Rathaus, das seit seiner Entstehung über einen auffälligen Turm mit einer großen Uhr verfügt, unter der geschrieben steht: „Wille schafft Werke.“ Ein bezeichnender Satz für Geist und Haltung jener aufstrebenden Gemeinde, gleichzeitig ein Wahlspruch, der das Handeln der Maxhütter Politik über die Jahrzehnte prägte. Beim Blick über die Werksmauer erhielten die Maxhütter Grundschüler einen Eindruck von der Größe des einstigen Eisenwerkes, das ursprünglich gebaut wurde, um Eisenbahnschienen zu produzieren. Duschinger erzählte, dass auch sein Vater wie viele andere Väter aus dem Städtedreieck im Maschinenbetrieb des Eisenwerkes



Eine Stadtführung für Grundschul Kinder durch die Geschichte von Maxhütte-Haidhof mit Rektor Oskar Duschinger.

Foto: Susanne Jocham, Text: Oskar Duschinger

„Maxhütte“ mit 14 Jahren als Betriebsschlosser-Lehrling für 25 Reichsmark im Monat angefangen habe - bei zehn Stunden am Tag. Bei den Tennisplätzen des TC Maxhütte konnten die Kinder eine alte Lore in Augenschein nehmen, mit der die Braunkohle ins Eisenwerk transportiert wurde, um dort die Hochöfen zu füttern, in denen flüssiges Roheisen erzeugt wurde. Abgebaut wurde die Kohle, so erklärte Duschinger, 20 bis 30 Meter unter der Erde in unzähligen Stollen, die heute noch die Stadt Maxhütte durchziehen, aber längst nicht mehr zugänglich sind. Mit dem Hinweis, dass es der Sage nach die Buben Sperl und Gruber waren, die die Kohle in Maxhütte entdeckten, endete die Führung für die interessierten Maxhütter Drittklässler und setzte sich mit einem Besuch der Eisdiele fort, wo einst das Lebensmittelgeschäft Konsum einen günstigen Einkauf ermöglichte.

Schnelle und zuverlässige Entsorgung

CONTAINER-DIENST
DUSCHINGER

Für Veranstaltungen, Feste und Polterabende verleihen wir **Container mit Deckel.**

Wir entsorgen:

- Sperrmüll
- Baumüll
- Baustellenabfälle
- Bauschutt
- Gartenabfälle
- Holzabfälle

93158 Teublitz, Premberger Str. 13, Tel. 09471 / 93 46

ETL | Max Delmes

Steuerberatung in Teublitz

Max Delmes GmbH
Maxhütter Straße 2 · 93158 Teublitz
Tel.: (09471) 99 25-0 · Fax: (09471) 99 25-12
delmes-teublitz@etl.de
www.etl.de/delmes-teublitz

Ihr Reparaturdienst
für defekte Rolläden

☎ 09471 / 307380

SCHNEIDER
Rolladenbauermeister

93133 Burglengenfeld - Schmidmühlener Str. 17

METZGEREI HUMMEL

Pirkensee
Richterskellerstr. 14
Tel./Fax: 0 94 71 / 37 92

Seit 1949
ganz in Ihrer Nähe!

Angebotseinholung für einen VW Transporter TD 1 Kasten

Die Stadt Maxhütte-Haidhof verkauft gegen Höchstgebot einen VW Transporter TD 1 Kasten, Baujahr 2000, welcher bisher als Mehrzweckfahrzeug der Feuerwehr Ponholz genutzt wurde.

Mindestgebot für das Fahrzeug beträgt 3.500,00 Euro.

Das Fahrzeug kann nach Absprache gerne am städtischen Bauhof, August-Henkel-Straße 31, 93142 Maxhütte-Haidhof besichtigt werden. Ein Angebot kann bis spätestens 14.09.2026 auf der Webseite www.zoll-auktion.de abgegeben werden. Das Fahrzeug findet man mit dem Schlagwort „VW Transporter“.

Rückfragen bitte an

Eric Haslbeck, Telefonnummer: 09471 3022-125,
E-Mail: Eric.Haslbeck@maxhuettenhaidhof.de
oder Doris Stegerer, Telefonnummer: 09471 3022-126,
E-Mail: Doris.Stegerer@maxhuettenhaidhof.de.

Fahrzeuginformationen

Fahrzeughersteller:	Volkswagen
Fahrzeugtyp:	Transporter TD1 Kasten
	7 Sitzplätze
Baujahr:	2000
Km-Laufleistung:	95039 km
Leistung:	75 kw
Antrieb:	Frontantrieb
Servolenkung:	ja
Kraftstoff:	Diesel
Getriebe:	5 Gang-Schaltgetriebe
Anhängerkupplung:	ja, festverbaut
TÜV bis Datum:	11/2027
Reifen:	Winterreifen DOT 02/22

Das Fahrzeug ist dem Alter entsprechend in einem guten Zustand mit normalen Verschleißerscheinungen. Es hat sich



Text und Foto: Doris Stegerer

ein Rostansatz bei den vorderen Einstiegen gebildet. Weitere Mängel, insbesondere nicht sichtbare Mängel können nicht ausgeschlossen werden. Wartungs- und Kundendienste wurden regelmäßig durch Fachpersonal durchgeführt.

Die Folierung und Sondersignale müssen bei Zulassung von Privat entfernt werden! Das Fahrzeug wird ohne funk- und feuerwehrtechnische Beladung veräußert.

Wichtige Modalitäten:

KEIN Versand. Nur Selbstabholung. Der Ersteigerer ist für die Abholung eigenverantwortlich und trägt hierfür sämtliche Kosten und Risiken. Eine Besichtigung vor Gebotsabgabe wird empfohlen, um den genauen Zustand des Fahrzeugs selbst beurteilen zu können. Auf den Bildern eventuell sichtbare weitere Gegenstände oder Ausstattungen sind nicht Bestandteil der Versteigerung.



Ihr Immobilienprofi im Städtedreieck und Umgebung !

IMMOBILIEN KOLLER
93183 Kallmünz · Vilsgasse 12
Telefon (0 94 73) 86 78
Mail: info@immobilien-koller.de
Web: www.immobiliien-koller.de



IMMOBILIEN KOLLER.
seit 40 Jahren Ihr kompetenter Partner



Asphaltfräse und Radlader bewähren sich im täglichen Einsatz

Städtischer Bauhof Maxhütte-Haidhof sorgt für schnellere und wirtschaftlichere Straßenreparaturen

Mit der Anschaffung einer Simex Asphaltfräse PL 45.20 und eines KRAMER 8085L Radladers hatte die Stadt Maxhütte-Haidhof den Straßenunterhalt auf ein neues Niveau gehoben. Nachdem die beiden Geräte mittlerweile seit einiger Zeit im Einsatz sind, fällt das Fazit durchweg positiv aus: Der städtische Bauhof kann kleinere Straßenschäden nun eigenständig, zeitnah und wirtschaftlich beseitigen.

Die Asphaltfräse ermöglicht es, beschädigte Fahrbahnbereiche gezielt auszubessern, bevor größere Schäden entstehen. Risse, Teeraufplatzungen, Ausbrüche oder Schlaglöcher werden fachgerecht ausgefräst und anschließend mit einer neuen Asphaltdeckschicht instandgesetzt. Dadurch lassen sich aufwendige und kostenintensive Komplettsanierungen häufig über viele Jahre hinauszögern.

Als Trägerfahrzeug kommt der KRAMER 8085L Radlader zum Einsatz. Das allradgelenkte Fahrzeug mit einer Tragfähigkeit von fünf Tonnen und einer Schaufel mit einem Fassungsvermögen von 0,85 Kubikmetern ist optimal auf die Asphaltfräse abgestimmt und sorgt für einen effizienten Arbeitseinsatz. Bauhofleiter Thomas Heider zeigt sich mit der Investition sehr zufrieden. Die Asphaltfräse sei inzwischen regelmäßig im gesamten Stadtgebiet im Einsatz und habe sich im Arbeitsalltag bestens bewährt. „Wir können kleinere Schäden an den Straßen jetzt selbst reparieren und müssen dafür keine Fremdfirma mehr beauftragen. Das ermöglicht uns, deutlich schneller auf Schäden zu reagieren und diese unmittelbar zu beseitigen. Gleichzeitig spart die Stadt dadurch Kosten und kann die vorhandenen Straßen nachhaltig



Das Bild zeigt die Fräse im Einsatz.

Foto: Thomas Heider, Text: Anita Alt

erhalten“, erläutert Heider.

Auch Erster Bürgermeister Rudolf Seidl sieht in der Anschaffung einen wichtigen Schritt für den städtischen Bauhof. Die Investition stärke die Leistungsfähigkeit des Bauhofs nachhaltig und komme letztlich allen Bürgerinnen und Bürgern zugute. Durch die moderne Technik können Reparaturen flexibel geplant und zügig umgesetzt werden, wodurch die Verkehrssicherheit verbessert und die Lebensdauer der Straßen verlängert wird.

Die regelmäßigen Einsätze der Asphaltfräse zeigen bereits deutliche Erfolge: Kleinere Schäden werden frühzeitig behoben, bevor sie sich zu größeren Sanierungsfällen entwickeln. Damit setzt die Stadt Maxhütte-Haidhof auf einen wirtschaftlichen und nachhaltigen Straßenunterhalt, der den Werterhalt der kommunalen Infrastruktur langfristig sichert.

Wir vermitteln zum Kauf / Miete

- Gewerbegrundstücke, Bauplätze
- Wohn-, Büro-, Geschäftshäuser
- Hallen, Büros, Läden, Praxen
- Wohnungen, Villen, Häuser

TRUMMER fair und kompetent **ivd**
IMMOBILIEN 0941- 44 76 33
<http://www.trummer.de>

Minibaggerbetrieb **Rem**



93142 Maxhütte-Deglhof
Telefon: 09471 - 4784
Telefax: 09471 - 604078
Handy: 0162 - 7510827

Christian Parzefall
Heizung • Lüftung • Sanitär

Hauptstraße 39 - Pirkensee
93142 Maxhütte-Haidhof

Tel. 0 94 71 / 20 08 06
Fax 0 94 71 / 20 08 07
Mobil 01 71 / 7 78 65 27

- ◆ Gasinstallation
- ◆ Not- und Kundendienst
- ◆ Wartung von Gas- und Ölheizungen
- ◆ Solarenergie
- ◆ Meisterbetrieb

1234 Taxi und Omnibusunternehmen GmbH

» Taxifahrten aller Art «
» Krankenfahrten «
» Rollstuhlfahrten «
» Flughafentransfer «
» Bestrahlungsfahrten «
» Dialysefahrten «
» Chemotherapien «
» Reiseverkehre mit Omnibus «

Schmidmühlener Straße 22
93133 Burglengenfeld
Taxi: 09471 1234
Büro: 09471 60096-0
info@1234taxi.de
www.1234taxi.de

TAXI
1 2 3 4
5 6 7 8
9 10 11 12

Mittelschule Maxhütte-Haidhof verabschiedet feierlich die 9. Klasse mit dem Motto



„Die Zukunft gehört denen, die an ihre Träume glauben“

In festlicher Kleidung und unter begeistertem Applaus zogen die Absolventinnen und Absolventen der Mittelschule Maxhütte in die Sporthalle ein. Mit der Begrüßung der Ehrengäste, Eltern, Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler eröffnete Schulleiterin Elisabeth Hillinger die Verabschiedungsfeier der neunten Klasse.

Als besondere Gäste wurden der Erste Bürgermeister Rudolf Seidl sowie Vertreterinnen des Elternbeirats Sylvia Zogler, Manuela Hahn und die Berufsberaterin der Agentur für Arbeit, Nadja Kellermeier, herzlich willkommen geheißen. Die Schulleiterin dankte den Anwesenden ausdrücklich für ihr Kommen und ihr kontinuierliches Engagement.

Musikalische und tänzerische Beiträge, vorgetragen von Schülerinnen und Schülern der Klassen 5a, 6a und 8a der Schule, sowie die sichere Technikbetreuung durch die Klasse 7a hinter den Kulissen verliehen der Veranstaltung eine lebendige und zugleich feierliche Atmosphäre. Besonders hob die Schulleiterin die eindrucksvolle Erscheinung der Abschlussklassen hervor: „Ihr seid heute die wichtigsten Personen – souverän eingezogen und festlich gekleidet.“

In ihrer Rede erinnerte die Schulleiterin an den raschen Wandel unserer Welt, etwa durch neue Technologien wie künstliche Intelligenz. Trotz der damit verbundenen Unsicherheiten ermutigte sie die Absolventinnen und Absolventen, groß zu träumen, an ihre Ziele zu glauben und Schritt für Schritt

darauf hinzuwirken. „Jeder Schritt bringt neue Erfahrungen und Möglichkeiten“, betonte sie und zog die Parallele zur zurückliegenden Schulzeit: Überwundene Hindernisse, gewonnene Erfahrungen und übernommene Verantwortung – beispielsweise als Buslotsen oder Klassensprecher – hätten die jungen Menschen geprägt.

Dank und Anerkennung richtete die Schulleitung an viele Beteiligte: die Eltern für ihre Unterstützung, die Klassenlehrerinnen und -lehrer sowie das gesamte Lehrerkollegium für die Begleitung während der Schulzeit, das Hauspersonal und die externen Partner, die Praktikumsplätze bereitgestellt hatten. Ein besonderer Dank galt dem Sachaufwandsträger, der Stadt Maxhütte-Haidhof, und dem Bürgermeister für die finanzielle Unterstützung bei Modernisierungen – etwa der Neuausstattung des Technikraumes und der Computerräume sowie der anstehenden Sanierungsarbeiten.

Anschließend wurden die Prüfungsergebnisse bekanntgegeben: Alle Schülerinnen und Schüler haben ihre gesteckten Ziele erreicht. Die drei besten Abschlüsse wurden besonders gewürdigt – stehender Applaus belohnte die Spitzenleistungen. Den dritten Platz teilen sich eine Schülerin und ein Schüler: Jonas Strasser und Polina Antonova erreichten jeweils die Note 2,0. Auf dem zweiten Platz liegt Lorena Krasniqi mit 1,9. Den Spitzenplatz belegte Fabio Merl mit der Note 1,6.



Das Bild zeigt die Absolventinnen und Absolventen mit Schulleiterin Elisabeth Hillinger (rechts), Ersten Bürgermeister Rudolf Seidl (links) und Klassenleiterin der Abschlussklasse Susanne Kerscher (Sechste von links) beim Pressefoto.

Foto: Rebecca Parzefall, Text: Elisabeth Hillinger

Die Schulleitung stellte erfreut fest, dass die überwiegende Mehrheit der Absolventinnen und Absolventen bereits eine berufliche Perspektive hat: Ausbildungsplätze, weiterführende Schulen wie Berufsfachschule, MZug oder Wirtschaftsschule stehen für viele bereit.

Der Erste Bürgermeister Rudolf Seidl wandte sich anschließend an die Jugendlichen und betonte, dass die Schülerinnen und Schüler bereits jetzt Verantwortung im Berufsleben übernehmen müssen, obwohl sie noch sehr jung sind. Für viele beginnt mit der Ausbildung ein neuer Lebensabschnitt. Der Klassenlehrerin Susanne Kerscher dankte er für ihr großes Engagement. Danach dankte Elternbeiratsvertreterin Manuela Hahn den Lehrkräften und der Schulleitung dafür, dass sie die Schülerinnen und Schüler über viele Jahre begleitet haben, und zeigte sich erfreut darüber, wie sich die Jugendlichen zu jungen Erwachsenen entwickelt haben. Zum Abschluss überreichte sie der Klassenlehrerin Susanne Kerscher als Dank ein Kuvert mit einem Traumfänger. Im Anschluss zeigte eine Bildpräsentation die Schulzeit der

Abschlussklassen noch einmal im Rückblick. Die Schüler- und Klassensprecher Robert Kiefer und Jakob Kiener dankten den Lehrkräften für ihren Einsatz.

Bevor die offizielle Zeugnisübergabe begann, erzählte die Klassenlehrerin heitere Anekdoten aus der gemeinsamen Zeit. Danach erhielten die Schülerinnen und Schüler ihre Zeugnisse in den roten Mappen; zusätzlich überreichte der Elternbeirat jedem Absolventen einen Traumfänger. Für die besten Abschlüsse gab es Geldgeschenke von der Schulleitung, und der Bürgermeister überreichte jedem einen Gutschein der Stadt. Ein gemeinsames Foto rundete die Zeremonie ab.

Im Anschluss wurden die Familien zum Sektempfang mit Buffet ins nahegelegene MehrGenerationenHaus eingeladen, wo die Verabschiedung in gemütlicher Runde ausklang. Schulleiterin, Lehrkräfte und Gäste wünschen den Absolventinnen und Absolventen viel Erfolg und alles Gute für ihren weiteren Lebensweg.

Alles Gute!

Bürgerhaushalt: Vier neue Tischtennisplatten angeschafft

Im Bürgerhaushalt 2025 wurde das Aufstellen neuer Tischtennisplatten im Stadtgebiet vom Stadtrat beschlossen. Jetzt war es endlich so weit: Die Tischtennisplatten beim Dorfhaus in Meßnerskreith sowie beim Kinderspielplatz in Birkenzell wurden vom städtischen Bauhof aufgestellt. Weitere Tischtennisplatten werden in der nächsten Zeit im Stadtpark in Maxhütte-Haidhof sowie beim Feuerwehrgerätehaus Ponholz aufgestellt, sobald die Lieferung der Platten erfolgt. Im Bürgerhaushalt haben die Bürger der Stadt Maxhütte-Haidhof die Möglichkeit, Ideen und Vorschläge für die Stadtgestaltung, der Verbesserung der Lebenssituation und dergleichen mit einem Antrag im Rathaus einzureichen. Hier hat man die Möglichkeit, sich an der Gestaltung der örtlichen Infrastruktur aktiv zu beteiligen. Umgesetzt werden können nur Vorschläge, für welche die Stadt auch zuständig ist, zum Beispiel das Aufstellen von Straßenbeleuchtungen, Schaffung von Sitzgelegenheiten, das Aufstellen von Mülleimern und dergleichen. Der Stadtrat gibt dann, falls die Vorschläge umsetzbar sind, grünes Licht. Bleibt noch zu erwähnen, dass eine Tischtennisplatte mit rund 2.500 Euro zu Buche schlägt.



Erster Bürgermeister Rudolf Seidl (rechts) weihte die Tischtennisplatte in Meßnerskreith ein und hatte zusammen mit Uli Pretzl (links) und Markus Pointner (Mitte), beide städtische Mitarbeiter am Bauhof, sichtlich Spaß beim Spiel.

Foto und Text: Angelika Niedermeier

Ausflug ins Blütenmeer: Maxhütter Senioren erlebten den Dehner Blumenpark

Ein rundum gelungener Ausflug führte im Juli 50 Seniorinnen und Senioren aus Maxhütte-Haidhof in den bekannten Dehner Blumenpark nach Rain am Lech.

Bei bestem Reisewetter erlebte die Gruppe einen Nachmittag inmitten prachtvoller Gartenanlagen. Begleitet wurden die Fahrtteilnehmer von Edeltraut Amelang und Gisela Seitz vom Seniorenbeirat der Stadt Maxhütte-Haidhof.

Nach über zweieinhalb Stunden Anfahrt erreichten die Senioren das Ziel. Auf dem weitläufigen, rund 115.000 Quadratmeter großen Areal gab es viel zu entdecken. Während die einen gemütlich durch die Schaugärten flanierten, asiatische Gartenkunst und die Flamingos bewunderten, oder den Naturlehrgarten erkundeten, nutzten andere die Zeit für einen Rundgang durch das Garten-Center.

Natürlich kam auf der langen Busfahrt, beim Mittagessen oder bei einem anschließenden Kaffee im Parkrestaurant auch die Geselligkeit nicht zu kurz.

Nach drei Stunden Aufenthalt trat die Reisegruppe vollgepackt mit neuen Eindrücken – und der einen oder anderen Pflanze im Gepäck – die Heimreise an.

„Es war ein sehr gelungener, abwechslungsreicher Tag und



In Kleingruppen erkundeten die Fahrtteilnehmer den großen Park auf eigene Faust.

Foto: Christa Breittfelder,

Text: Edeltraut Amelang und Rebecca Federer

es ist schön zu sehen, wie sehr die Seniorinnen und Senioren diese gemeinsamen Erlebnisse schätzen“, war das Resümee der Seniorenbeirätinnen.

Anzeige

DAS HÖRHAUS spendet 3.000 Euro an den Förderverein St. Leonhard

Regensburg. DAS HÖRHAUS hat dem Förderverein St. Leonhard in Regensburg erneut einen Spendenscheck in Höhe von 3.000 Euro überreicht. Seit 2019 unterstützt der lokale Hörakustiker mit mehr als 30 Filialen im Großraum Regensburg die Einrichtung regelmäßig. Die aktuelle Übergabe ist bereits die zwölfte Spende.

Grundlage der Aktion ist ein einfaches Prinzip: Für jede erfolgreiche Weiterempfehlung durch einen bestehenden Kunden spendet DAS HÖRHAUS 50 Euro an den Förderverein. Sobald 60 Empfehlungen zusammenkommen, wird ein Spendenscheck übergeben.

Der Förderverein St. Leonhard unterstützt Kinder und Jugendliche in Regensburg mit zusätzlichen Hilfen und Projekten. DAS HÖRHAUS hofft, schon bald die 15. Spendenübergabe zu erreichen.

Auf dem Bild sind Ellen Bogner vom Förderverein St. Leonhard und Thomas Wittmann, Geschäftsführer von DAS HÖRHAUS, zu sehen.

Foto: Michael Holzapfel



Badestelle Tegelgrube: IT-Infrastruktur nach Überspannung erfolgreich erneuert

Durch eine Überspannung des Stromversorgers wurden an der Badestelle Tegelgrube zahlreiche technische Geräte beschädigt. Betroffen war unter anderem ein Großteil der IT-Ausstattung.

In Eigenleistung wurden die defekten Geräte ersetzt und neu konfiguriert. Dazu gehörten sowohl die WLAN-Hotspots für die Badegäste als auch die IT-Infrastruktur der Wasserwacht. Durch die schnelle Umsetzung konnte die technische Versorgung zeitnah wiederhergestellt werden.

Die Hauptverantwortung für das Projekt übernahm Auszubildender Jonas Fischer. Unterstützt und begleitet wurde das Vorhaben durch seinen Ausbilder Marc Zimmerer.



Ausbilder Marc Zimmerer (links) und Auszubildender Jonas Fischer (rechts) bei der Erneuerung der IT-Infrastruktur an der Badestelle Tegelgrube.

Foto und Text: Andrea Ederer

HÖRBERATUNG | HÖRSYSTEME | HÖRSCHUTZ

OHREN AUF. LEBEN AN!

ECHTES HANDWERK FÜR ECHTE MOMENTE.



DAS HÖRHAUS

FILIALE MAXHÜTTE

FILIALE BURGLENGENFELD

FILIALE TEUBLITZ

☎ 09471 6058652

☎ 09471 6223

☎ 09471 6065810

ÜBER 30-MAL IN IHRER REGION.

WWW.DAS-HOERHAUS.DE

Neues aus der Stadtbücherei Maxhütte-Haidhof

Öffnungszeiten Stadtbücherei

Montag	17.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Dienstag	13.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Mittwoch	15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Stadtbücherei Maxhütte-Haidhof

Leitung: Sibylle Neumann
 Regensburger Straße 20
 93142 Maxhütte-Haidhof
 E-Mail: buecherei@maxhuetten-haidhof.de
 Telefon: 09471 3022-310

Die Stadtbücherei Maxhütte-Haidhof lädt ein:

Folgen Sie uns auf Instagram

08.09.2026	17:30 Uhr
09.09.2026	14:00 bis 15:00 Uhr
17.09.2025	16:30 Uhr
18.09.2026	Ende: 12:00 Uhr
22.09.2026	19:00 Uhr
24.09.2026	15:00 bis 15:30 Uhr
05.10.2026	16:00 bis 16:30 Uhr
06.10.2026	19:00 bis 20:30 Uhr
08.10.2026	16:30 Uhr
15.10.2026	16:30 Uhr

Kuscheltierübernachtung
 Abholung Kuscheltiere
 Popcornkino
 Sommerleseclub
 Kino für Erwachsene
 Geschichten erzählen ab 2 Jahren
 Geschichten erzählen ab 4 Jahren
 Bachblüten Vortrag
 Abschluss Sommerleseclub 1.-3. Klasse
 Abschluss Sommerleseclub 4.-8. Klasse



Schul- und Kindergartenstart leicht gemacht - mit Bachblüten

Die Stadtbücherei Maxhütte-Haidhof veranstaltet einen informativen Vortrag, wie Bachblüten auf sanfte Weise helfen, Herausforderungen, die sich zum Schul- und Kindergartenstart ergeben, zu meistern. (6. Oktober 2026, 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr).

Monika Link, Apothekerin für Homöopathie und Naturheilverfahren, wird hierzu Einblicke für interessierte Eltern geben. Eine Anmeldung in der Stadtbücherei ist erforderlich. Der Vortrag ist kostenfrei.



BACHBLÜTEN

Schul- und Kindergartenstart leicht gemacht

Bitte anmelden!

Vortrag von Monika Link, für interessierte Eltern deren Kinder in die Schule oder Kindergarten starten

06.10.2026
19:00-20:30 Uhr

Stadtbücherei Maxhütte Haidhof

Monika Link, Apothekerin für Homöopathie und Naturheilverfahren

Tierische Geschichten für kleine Leser: Buchspende bringt die Höllohe nach Maxhütte-Haidhof

Neuer Lesestoff für die Kinder in Maxhütte-Haidhof: Ein Projektseminar des Johann-Michael-Fischer-Gymnasiums Burglengenfeld hat mit viel Engagement ein Buch mit liebevoll erzählten Tiergeschichten aus dem Wildpark Höllohe veröffentlicht. Um dieses besondere Projekt zu unterstützen, hat Erster Bürgermeister Rudolf Seidl 20 Exemplare des Buches erworben.

Die Bücher wurden an die ersten Klassen unserer Maximilian-Grundschule und des Sonderpädagogischen Förderzentrums sowie an alle Kinderhäuser in Maxhütte-Haidhof verschenkt. Damit kommen die liebevoll erzählten Geschichten genau dort an, wo sie ihre größte Wirkung entfalten: bei den Kindern. Viele von ihnen kennen den Wildpark Höllohe von Ausflügen mit der Familie und haben zu den dort lebenden Tieren einen ganz besonderen Bezug. Die Geschichten laden dazu ein, die bekannten tierischen Bewohner des Wildparks auf neue Weise kennenzulernen und die Freude am Lesen zu entdecken.

Zwei Exemplare wurden auch an die Stadtbücherei Maxhütte-Haidhof übergeben. Dort stehen die Bücher ab sofort zur Ausleihe bereit und ermöglicht es allen Leserinnen und Lesern, in die unterhaltsamen Geschichten aus der Höllohe einzutauchen.



Erster Bürgermeister Rudolf Seidl übergab der Büchereileiterin Sibylle Neumann zwei Exemplare des Buches „Jetzt wird's wild – Tierische Abenteuer Geschichten aus dem Wildpark Höllohe“ für die Ausleihe.

Foto und Text: Rebecca Federer

Großer Lesespaß: Unsere Maximilian-Grundschule zu Besuch in der Stadtbücherei

Kürzlich durften wir die Schülerinnen und Schüler der Maximilian-Grundschule bei uns begrüßen. Der Besuch stand unter einem besonderen Motto: dem gegenseitigen Vorlesen.

In Zweierteams suchten die Kinder ihre Bücher aus. Sie machten es sich auf Sitzsäcken in der Bücherei bequem oder draußen auf der Wiese unter dem großen Baum auf Decken und lasen sich gegenseitig spannende, lustige oder abenteuerliche Geschichten vor. Das Vorlesen stärkt nicht nur die Lesekompetenz, sondern auch das Miteinander. Die Kinder hörten aufmerksam zu und die spannenden Geschichten sorgten für viele strahlende Gesichter und eine rundum harmonische Atmosphäre.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Maximilian-Grundschule für diesen tollen Besuch und freuen uns schon jetzt auf das nächste Mal.

Foto und Text: Sibylle Neumann



Neue Kanal-Kamera für das Klärwerk in Betrieb

TEUBLITZ/MAXHÜTTE-HAIDHOF. Der Zweckverband zur Abwasserbeseitigung für die Städte Teublitz und Maxhütte-Haidhof hat sein technisches Equipment erweitert. Im Klärwerk wurde jetzt eine neue Kanal-Kamera mit modernem Fahrwagensystem vorgestellt. Gemeinsam informierten Verbandsvorsitzender und Teublitzer Bürgermeister Thomas Beer, Ludwig Haslbeck als Vorstand der Stadtwerke Maxhütte-Haidhof sowie Abwassermeister Christian Reil über die Einsatzmöglichkeiten der neuen Technik.

Mit dem neuen Kamerasystem kann das rund 180 Kilometer lange Kanalnetz künftig noch effizienter überprüft werden. Schäden, Ablagerungen oder Wurzeleinwüchse lassen sich frühzeitig erkennen und punktgenau lokalisieren. Dadurch können notwendige Sanierungsmaßnahmen gezielt geplant und größere Schäden häufig vermieden werden. Der Kaufpreis für die neue Kanal-Kamera beträgt rund 45.000 Euro, zusätzliche 5.000 Euro wurden für den externen Akku der Kamera fällig.

Moderne Technik für das Kanalnetz

Bürgermeister Thomas Beer betonte die Bedeutung der Kanalisation als wichtigen Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge. Mit der neuen Kamera investiere der Zweckverband in den langfristigen Erhalt der Infrastruktur und verbessere zugleich die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter. 'Ludwig Haslbeck unterstrich die gute Zusammenarbeit innerhalb des Zweckverbands und die Vorteile der gemeinsamen Investition für die interkommunale Zusammenarbeit. Abwassermeister Christian Reil erläuterte die technischen Möglichkeiten des neuen Systems, mit dem Schäden schneller erkannt, genauer dokumentiert und notwendige Maßnahmen gezielter vorbereitet werden können.



Abwassermeister Christian Reil gab Ludwig Haslbeck, Vorstand der Stadtwerke Maxhütte-Haidhof und dem Teublitzer Bürgermeister Thomas Beer Einblick in die Funktionsweise der neuen Kanal-Kamera.
Foto und Text: Thomas Stegerer

Wichtiger Beitrag zur Daseinsvorsorge

Das Klärwerk reinigt täglich das Abwasser von rund 15.000 Einwohnerinnen und Einwohnern aus Teublitz und Maxhütte-Haidhof. Neben der Abwasserreinigung gehört auch die Unterhaltung des weit verzweigten Kanalnetzes zu den zentralen Aufgaben des Zweckverbands. Die neue Kanal-Kamera leistet dazu künftig einen wichtigen Beitrag.

Schirmherrschaft für Jubiläumsfest zugesagt

Die Tischgesellschaft Immergrün Ponholz hat den Zweiten Bürgermeister der Stadt Maxhütte-Haidhof, Matthias Meier, um die Schirmherrschaft für ihr 60-jähriges Jubiläumsfest gebeten. Vorsitzender Dr. Markus Fuhrmann überbrachte gemeinsam mit weiteren Vereinsvertretern die Einladung und trug das Anliegen persönlich vor.

Das Jubiläumsfest findet am 12. und 13. September 2026 in Ponholz statt. Die traditionsreiche Tischgesellschaft Immergrün Ponholz prägt seit vielen Jahrzehnten das Gemeinschafts- und Dorfleben in Ponholz und engagiert sich mit zahlreichen Veranstaltungen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Matthias Meier nahm die Bitte gerne an und sagte die Übernahme der Schirmherrschaft zu. Er würdigte das langjährige Engagement des Vereins und wünschte den Verantwortlichen bereits jetzt viel Erfolg bei den Vorbereitungen sowie ein gelungenes Jubiläumsfest.



Es wurde bereits auf das Jubiläumsfest angestoßen (von links): Christian Rappl, Vorstand Dr. Markus Fuhrmann, Schirmherr und Zweiter Bürgermeister Matthias Meier und Josef Stadlbauer.
Foto und Text: Thomas Stegerer



„Sprich mit uns“

zum Heraustrennen

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

wir möchten Ihnen ab sofort die Möglichkeit geben, Ihre Anliegen nicht nur über das Smartphone oder den Computer anzuzeigen, sondern ganz einfach mit dem **„Sprich mit uns-Formblatt“** unbürokratisch und handschriftlich an die Stadtverwaltung zu melden.

Weiterhin bietet die Stadt Maxhütte-Haidhof auf ihrer Homepage www.maxhuettenhaidhof.de unter **„Mängelmelder“** auch die Möglichkeit an, Schäden, Mängel, Gefahren oder Verschmutzungen, welche den Bürgerinnen und Bürgern aufgefallen sind, online an die Stadtverwaltung zu melden.

Das Formblatt können Sie auch anonym in den **Briefkasten des Rathauses einwerfen**, jedoch wäre es sinnvoll, wenn Sie Ihre Adresse und Ihre Telefonnummer angeben, damit wir Sie bei Rückfragen erreichen können.

Ich hoffe Sie müssen unser **„Sprich mit uns-Formblatt“** nicht allzu oft benutzen, wenn schon, dann werden wir Ihr Anliegen so schnell wie möglich bearbeiten.

Wir stehen Ihnen natürlich weiterhin persönlich und auch telefonisch unter der Telefonnummer 09471 3022-0 zur Verfügung.

Beste Grüße aus Ihrem Rathaus

Rudolf Seidl, Erster Bürgermeister

Beispiele für Anliegen und Mängel:

- Straßenschäden
- Risiken und Unfallgefahren (lose Bürgersteigplatten, Schlaglöcher, nicht abgesicherte Baustellen oder ähnliches)
- Müllablagerungen
- problematische Verkehrsführungen oder Risiken für Verkehrsteilnehmer
- falsche oder unzureichende Beschilderungen
- umgestürzte Bäume oder heruntergefallene Äste
- Umweltverschmutzungen
- defekte Straßenbeleuchtungen
- Probleme mit Ordnung und Sauberkeit
- Beschwerden, Ideen, Lob

Bitte beachten Sie:

Gefahrdrohende Zustände und Notfälle müssen weiterhin der Polizei unter der Telefonnummer 110 oder der Feuerwehr und dem Rettungsdienst unter der Telefonnummer 112 direkt gemeldet werden.

Bitte Rückseite beachten!





„Sprich mit uns“

zum Heraustrennen



Kategorie (bitte ankreuzen):

☐ Anregungen & Ideen

☐ Grünflächen

☐ Straßenschilder

☐ Tiere

☐ Beleuchtung

☐ Spielplätze

☐ Straßenschäden

☐ Verschmutzungen

☐ Sonstiges

☐ _____



Beschreibung der Meldung:



Familienname: _____

Vorname: _____

Straße: _____

93142 Maxhütte-Haidhof

Telefonnummer: _____

Heraustrennen und ab in den Briefkasten am Rathaus



Messe NaturEinklang 2026

Am Samstag, 24. Oktober 2026 (9.30 Uhr bis 19.00 Uhr) und Sonntag, 25. Oktober 2026 (9.30 Uhr bis 18.00 Uhr) öffnet die 17. NaturEinklang-Messe ihre Türen in der Stadthalle Maxhütte-Haidhof (Nordgaustraße 1). Am Sonntag um 19.00 Uhr findet ein Einklang-Konzert statt, der Eintritt kostet 10 Euro.

Unter dem Motto: „Wenn Menschen Freude an ihrem Leben haben und sich wohlfühlen, bei dem was sie sind und tun, dann können sie Veränderungen in der Welt bewirken.“ sind alle Interessierten herzlich eingeladen, Inspiration zu finden und neue Impulse für Körper, Geist und Seele zu entdecken. Rund 80 Aussteller präsentieren ihre vielfältigen Angebote in den Bereichen Gesundheitspflege, Energie- & Bewusstseinsarbeit, Klang & Stimme, Aurafotografie, Astrologie, Pflegeprodukte, Coaching, Nahrungsmittel, Mineralien & Edelsteine, Schmuck, Persönlichkeitsentwicklung, Energetisiertes Wasser, Bilder, Massagen, Kunst, Bücher und vieles mehr. Begleitend zur Ausstellung erwartet die Besucherinnen und Besucher ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit Vorträgen und Workshops – eine ideale Gelegenheit, neue Wege zu mehr Lebensfreude und Wohlbefinden kennenzulernen.

Veranstalter und Initiator ist Karl-Heinz Karmann, der mit viel Herzblut und Engagement bereits zum 17. Mal diese



Dritter Bürgermeister Matthias Huber (links) und Veranstalter Karl-Heinz Karmann freuen sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher der 17. NaturEinklang-Messe, die am 24. und 25. Oktober 2026 in der Stadthalle Maxhütte-Haidhof stattfindet. Die Messe bietet mit rund 80 Ausstellern sowie einem vielfältigen Vortrags- und Workshopprogramm zahlreiche Impulse für Gesundheit, Lebensfreude und Wohlbefinden.

Foto und Text: Anita Alt

besondere Messe realisiert.

Das vollständige Ausstellerverzeichnis, das Vortrags- und Konzertprogramm sowie Informationen zu den Eintrittspreisen finden Sie unter: www.natureinklang.de.



Der Testsieger bei den Wärmepumpen: VITOCAL 250-A

2,1 bis 18,5 kW für Neubau und Modernisierung

- + Mit bis zu 70 °C Vorlauftemperatur bestens für die Modernisierung geeignet
- + Schont die Umwelt und das Klima durch Verwendung des natürlichen Kältemittels R290

viessmann.de/vitocal

Förderung von bis zu **70 %**



Wir beraten Sie gern:

H. TREML GmbH

Heizung · Solartechnik · Klima
Sanitär · Bäder · Spenglerei

Güterstraße 9, 93142 Maxhütte-Haidhof
Tel: 09471/301240 www.h-treml-gmbh.de
E-Mail: hz@h-treml-gmbh.de

KINDERWAREN FLOHMARKT

IM STADTPARK
MAXHÜTTE-HAIDHOF

Für Kinder
und Jugendliche
bis 18 Jahre!



FREITAG,
21. AUGUST
9:00 – 13:00 UHR



Ein echtes Highlight
für Kinder und Familien
im **Städtedreieck!**



MITMACHEN & VERKAUFEN

Verkaufen dürfen Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre. Hier könnt ihr gut erhaltene Spielsachen, Bücher, Kleidung und mehr anbieten und euer Taschengeld aufbessern!



WAS DU BRAUCHST

Eine Decke als Verkaufsfläche. Tische und Bänke sind nicht erlaubt.



AUFBAU

Ab 8:30 Uhr könnt ihr euren Platz aufbauen. Eine Platzzuweisung gibt es nicht – kommt am besten rechtzeitig!



WETTER

Der Flohmarkt findet nur bei schönem Wetter statt. Bei Regen entfällt die Veranstaltung.



AUFSICHTSPFLICHT

Während der gesamten Veranstaltung liegt die Aufsichtspflicht bei den Sorgeberechtigten. Kleinere Kinder dürfen natürlich von Erwachsenen begleitet werden.



FÜR DAS STÄTTEDREIECK

Alle interessierten Kinder und Jugendlichen aus dem Städtedreieck sind herzlich eingeladen, am Flohmarkt teilzunehmen!

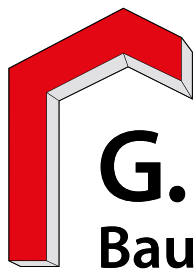


ANMELDUNG ERFORDERLICH!

Online unter:

www.unser-ferienprogramm.de/maxhuettenhaidhof/programm.php





So will ich wohnen

G. Ehrenreich
Bauunternehmen GmbH

Georg Ehrenreich GmbH
Am Naturpark 2
93158 Teublitz
Tel: 09471 99200

ZU VERKAUFEN

5% degressive + 5% Sonder AfA
aufgrund energieeffizienter Bauweise
im KfW 40 QNG-Standard möglich



KfW 40
QNG
Standard

LAPPERSDORF Eigentumswohnungen



BURGLENGENFELD Stadtvilla & Reihenhäuser



BURGLENGENFELD Eigentumswohnungen



KfW 40
QNG
Standard

SCHWANDORF Eigentumswohnungen



KfW 40
QNG
Standard

TEUBLITZ Eigentumswohnungen

www.ehrenreich-massivhaus.de

Veranstaltungskalender Maxhütte-Haidhof

21.08.2026

Kinderwarenflohnmarkt
Jugendpfleger Städtedreieck
Stadtpark Maxhütte-Haidhof

28./29.08.2026

Kirwa
Burschenverein Eichenlaub Ponholz
Feuerwehrgerätehaus Ponholz

29.08.2026

Stadtmeisterschaften Stockschießen
SSC Grün-Weiß Maxhütte-Haidhof
Stockschützenbahn Maxhütte-Haidhof

05./06.09.2026

Trachtlerkirwa Heimat- und Volks-
trachtenverein Pirkensee e. V.
Dorfhaus Pirkensee

05.09.2025

Weinfest
SV Leonberg e. V.
Sportplatz Leonberg

12./13.09.2026

60-jähriges Gründungsfest
Tischgesellschaft Immergrün
Feuerwehrgerätehaus Ponholz

12.09.2026

Amtseinf. Pfarrer Dr. Chiraparamban
Pfarrei St. Leonhard u. Christ König
Pfarrkirche St. Leonhard, Leonberg

13.09.2026

700 Jahre Pirkensee
Stadt Maxhütte-Haidhof
Schloss Pirkensee

17./18.09.2026

Kabarett Martin Frank: Grüße aus
Allegro Süd, www.strasserkonzert.de
Stadthalle Maxhütte-Haidhof

18.09.2026

Schulfest
Mittelschule Maxhütte-Haidhof
Schulgelände Mittelschule

19.09.2026

Rama Dama-Aktion
Zweckverband Städtedreieck
Städtedreieck

19.09.2026

10. Weinfest
FF Pirkensee
Feuerwehrgerätehaus Pirkensee

19.09.2026

Weinfest BRK Wasserwacht
Ortsgruppe Maxhütte-Haidhof
Badestelle Tegelgrube

20.09.2026

Witwen- und Witwercafé: Hospizverein
der Caritas für den Lkr. Schwandorf
MGH Maxhütte-Haidhof

25.09.2026

60-jähriges Gründungsfest
Schützenverein Hubertus Pirkensee
Dorfhaus Pirkensee

26.09.2026

Messe Inklus-Con
Zweckverband Städtedreieck
Dreifachturnhalle Teublitz

26.09.2026

80-jähriges Gründungsfest
Kolpingfamilie Maxhütte-Haidhof
Pfarrkirche und Pfarrheim St. Barbara

27.09.2026

Hochzeitsmesse Wedding LOVE
www.weddinglovemesse.de
Stadthalle Maxhütte-Haidhof

28.09.2026

Infoveranstaltung
Kommunales Förderprogramm
MGH, Maxhütte-Haidhof

03.10.2026

Bunter Nachmittag
Seniorenbeirat Maxhütte-Haidhof
Stadthalle Maxhütte-Haidhof

10.10.2026

Gaukönigsproklamation
Schützengau Burglengenfeld
Stadthalle Maxhütte-Haidhof

10.10.2026

Kirwa-Tanz Burschenverein
Drei Rosen Pirkensee e. V.
Effenhauser-Saal Pirkensee

17.10.2026

Kirwaumzug Burschenverein
Drei Rosen Pirkensee e. V.
Pirkensee

18./19.10.2026

Vereinsheimkirwa Heimat- und Volks-
trachtenverein Pirkensee e. V.
Dorfhaus Pirkensee

24.10.2026

Halloween Party
Schloss Pirkensee Event GmbH
Schloss Pirkensee

24./25.10.2026

Messe NaturEinKlang
www.natureinklang.de
Stadthalle Maxhütte-Haidhof

06./07.11.2026

Burschentheater Burschenverein
Drei Rosen Pirkensee e. V.
Effenhauser Saal Pirkensee

Veranstaltungen 2026

Melden Sie bitte Ihre Veranstaltungen früh genug für die Veröffentlichung
in unseren Mitteilungsblättern bzw. im Veranstaltungskalender der Homepage der Stadt unter der
E-Mail info@maxhuettenhaidhof.de an.

Die Meldung ersetzt nicht eine Anzeige der Veranstaltung
beim Ordnungsamt der Stadt Maxhütte-Haidhof
oder die Meldung bei der GEMA.

Alle gemeldeten Veranstaltungen
finden sie hier:



www.facebook.com/maxhuettenhaidhof

Impressum: Herausgeber: Stadt Maxhütte-Haidhof, Erster Bürgermeister Rudolf Seidl,
Regensburger Straße 18 · 93142 Maxhütte-Haidhof · Tel. 09471 3022 - 0
Auflage: 4.860 Stück
Druck: Hofmann-Druck & Verlag · Werner-von-Siemens-Str. 1 · 93128 Regensburg · www.beeindrucken.com
Anzeigen: E-Mail: anzeige.mh@beeindrucken.com oder Tel. 09402 948 22 - 21, Herr Gerhard Matzick